

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Band: 2 (1997)

Artikel: Flora von Basel und Umgebung 1980-1996. Teil 1
Kapitel: Verzeichnis der pflanzensoziologischen Einheiten
Autor: Brodtbeck, Thomas / Zemp, Michael / Frei, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Verzeichnis der pflanzensoziologischen Einheiten

Das folgende Verzeichnis möchte einen Überblick über die Vegetationseinheiten vermitteln, die gegenwärtig im Untersuchungsrayon zu beobachten sind oder mindestens erwartet werden können.

Selbstverständlich haben sich die starken Veränderungen in der Landschaft mit dem Überangebot an Nährstoffen und dem Verlust an feinen Strukturen auch im Gefüge der Vegetation niedergeschlagen. Gesellschaften magerer und auch nasser Standorte sind vielfach ausgedünnt, fragmentiert, nur noch isoliert und in abgelegenen Gegenden erhalten geblieben; einst überall vorhandene Assoziationen der alten Kulturlandschaft wie das Mesobrometum fehlen heute auf weiten Flächen. Einiges ist sogar auf Klassenebene weitgehend verschwunden, so die Nardo-Callunetea (vgl. auch MEIER-KÜPFER 1985, 1992).

Anstelle des Verschwundenen sind vielfach wenig gefestigte, stark hemerobe, an trivialen Arten und Neubürgern reiche Formationen getreten.

Grundeinheiten unserer Aufstellung bilden die Assoziationen und – allerdings unvollständig – die kennarten- und ranglosen, physiognomisch aber meist leicht fassbaren "Gesellschaften".

Subassoziationen, Varianten, Vikarianten nennen wir explizit,

- wenn eine Assoziation im Gebiet ausschliesslich oder doch ganz überwiegend in einer solchen repräsentiert ist,
- unter Angabe der Synonyme, wenn eine Assoziation in mehrere, habituell stark unterschiedliche Subassoziationen zerfällt, die nach anderen gängigen Auffassungen Assoziationsrang geniessen.

Synonyme nennen wir nicht konsequent, auf jeden Fall aber dort, wo sie vermisst werden könnten und wo betroffene Syntaxa auf andere aufgeteilt erscheinen (p.p. = pro parte).

In der Synsystematik folgen wir weitgehend, doch nicht durchwegs E. OBERDORFER: Süddeutsche Pflanzengesellschaften I, 3. Aufl. (1992a), II, 3. Aufl. (1993a), III, 3. Aufl. (1993b), IV, 2. Aufl. (1992b).

Von anderen Gliederungen (z.B. POTT 1992) haben wir Kenntnis, doch ist hier nicht der Ort, Unterschiede zu diskutieren. Hier geht es lediglich um die Übersicht. Bewusst vertreten wir in der Syntaxonomie der Wälder aber zum Teil andere Auffassungen als ELLENBERG und KLÖTZLI (1972), HASSPACHER & STÖCKLIN (1986) und BURNAND et al. (1990).

Es bedeuten:

K:	Klasse
UK:	Unterklasse
O:	Ordnung
V:	Verband
UV:	Unterverband
A:	Assoziation
SA:	Subassoziation

1. Auf Felsen, Mauern, Schutt

K *Asplenietea rupestris*

Br.-Bl. 34 in Meier et Br.-Bl. 34

Fels- und Mauerspaltentfluren

O *Potentilletalia caulescentis*

Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26

Kalk-Spaltentfluren

V *Potentillion caulescentis*

Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26

Fingerkraut-Spaltentfluren

A *Potentillo-Hieracietum humilis*

Br.-Bl. 34 (Drabo-Hieracietum humilis Oberd. (70) 77?)

Habichtskraut-Felsflur

Jura: Blauen- und Gempengebiet. Untypisch und verarmt am Isteiner Klotz. Sonnige, trockene, freie Malm-Kalkfelsen.

A *Asplenietum trichomano-rutae-murariae*

Kuhn 37, Tx. 37

Streifenfarn-Mörtelfugenflur

Siedlungsgebiete, v.a. Basler Innerstadt, historische Dorfkerne. Burgen und Ruinen, seltener burgnahe Felsen. Ältere, unverfugte oder schadhafte Mauern unterschiedlicher Exposition.

- V **Cystopteridion** (Nordhag. 36)
J. L. Richard 72
Schatten-Felsfluren
- A **Asplenio-Cystopteridetum fragilis** Oberd. (36) 49
Blasenfarnflur
Jura, Dinkelberg, selten Basler Innenstadt (St. Alban). Schattige Felsen und Mauern luftfeuchter, sommerkühler Lagen; Hangfüsse, Schluchten.
- K **Parietarietea judaicae**
Riv. Mart. in Riv. God. 55 em. Oberd. 69
Nährstoffliebende Mauerfugenfluren
- O **Parietarietalia judaicae**
Riv. Mart. 60 corr. Oberd. (70) 77
Glaskraut-Fugenfluren
- V **Centrantho-Parietaron** Riv. Mart. 60 nom. inv. Oberd. (70) 77
Spornblumen-Mauerfluren
- G **Cheiranthus cheiri**-Gesellschaft
Burgen-Mauerflur mit Goldlack
Landskron, Angenstein, Istein. – Burgen, Ruinen.
- A **Cymbalarietum muralis** Görs 66
Zimbelkraut-Mauerflur
Siedlungsgebiete, v.a. Basler Innenstadt u. historische Dorfkerne, Weinbaugebiete. Nährstoffreiche, nicht zu trockene Mauern, auch Rebergmauern. Oft in Verbindung mit dem *Asplenietum trichomano-rutae-murariae*.
- K **Thlaspietea rotundifolii**
Br.-Bl. et al. 48
Schuttfluren
- O **Epilobietalia fleischeri** Moor 58
Schotter-Pioniere
- V **Epilobion fleischeri** Br.-Bl. in J. u. G. Br.-Bl. 31
Weidenröschen-Schotterfluren
- A **Epilobio-Scrophularietum caninae**
W. Koch et Br.-Bl. in Br.-Bl. 49
Hundsbraunwurz-Schotterflur
Oberrheinebene und Hochrheintal, sehr selten Birsenebene und Laufental. Offene, oberflächlich trockene, nährstoffarme, aber basenreiche, nicht mehr überschwemmte Kiesfluren an unverbauten Flussufern: Kembser Rheininsel. Heute praktisch nur an Sekundärstandorten: Dämme, Lagerplätze, Kiesgruben, Bahnareale. Meist in Verbindung mit dem *Onopordion*-Verband.
- O **Stipetalia (Achnatheretalia) calamagrostis**
Oberd. et Seibert 77
Steinschutt-Pioniere
- V **Stipion (Achnatherion) calamagrostis**
Jenny-Lips 30
Steinschutt-Pioniere
- A **Gymnocarpietum robertiani**
Kuhn 37, Tx. 37
Ruprechtsfarn-Kalkschuttflur
Jura, seltener Dinkelberg. Kalkiger, humoser, ± beweglicher Feinschutt an Felsfüssen, Steilhängen, Wegborden in halbschattigen Lagen.
- A **Galeopsietum angustifoliae**
(Libb. 38) Bük. 42
Hohlzahn-Schuttflur
Oberrheinebene, Hochrheintal, Gegend von Istein, Wiesental, Dinkelberg-Südseite, Jura (z.B. Schachleten). Offene, ± trockene, bewegliche Steinschutthalden in Kiesgruben und Steinbrüchen; grober, feinerdearmer Bahnschotter.
2. *Wasser- und Sumpfovegetation*
- K **Lemnetea** Tx. 55
Wasserlinsen-Decken
- O **Lemnetalia** Tx. 55
Wasserlinsen-Decken
- V **Lemnion minoris** Tx. 55
Wasserlinsen-Decken
- A **Lemno-Spirodeletum polyrrhizae**
(Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60 (non *Lemnetum minoris* [Oberd. 57] Müller et Görs 60)
Teichlinsen-Decke
Oberrheinebene, eher selten. Stehende, mässig eutrophe, sommerwarme Gewässer, Altwasser, Weiher.

G *Lemna minor*-Gesellschaft

Decke mit Kleiner Wasserlinse

Oberrheinebene, wohl auch übrige Flusstäler und Sundgauer Hügelland. Verbreitet. Stehende, mässig eutrophe Gewässer, auch Gartenweiher.

A *Lemno-Utricularietum vulgaris*

v. Soó (28) 38

Wasserschlauch-Wasserlinsen-Schwebegesellschaft

Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt; Lehmgrube Rümplingen, selten auch andernorts. Stehende, mässig nährstoffreiche Altwässer und Weiher, auch Gartenweiher.

K *Potamogetonetea* Tx. et Preising 42
Schwimmblatt-Massen

O *Potamogetonetalia* W. Koch 26
Laichkrautartige Schwaden

V *Ranunculion fluitantis* Neuhäusl 59
Hahnenfuss-Schwimmschwaden

A *Ranunculetum fluitantis* Allorge 22

Schwaden des Flutenden Hahnenfusses

Flusstäler. Verbreitet. Sohlen seichter fließender, mässig eutropher Gewässer. Ufernahe Bereiche des Rheins; Wiese und daraus abgeleitete Gewerbekanäle.

• Anm.: Wahrscheinlich kommen im Gebiet weitere Assoziationen des Verbandes vor ("Wasserstern-Gesellschaften"), z.B. das *Callitrichetum obtusangulae* Seibert 62 in Grundwasserkanälen der Oberrheinebene (Giessen), bei Märkt und anderswo. Es fehlt jedoch die Übersicht.

V *Potamogetonion* Koch 26 em.
Oberd. 57

Laichkraut-Schwaden

A *Potamogetonetum lucentis* Hueck 31

Schwaden des Glänzenden Laichkrauts

Vor allem Oberrheinebene. Stehende, nährstoffreiche, schlammige Gewässer; Altwässer, Teiche, Weiher.

G *Potamogeton pectinatus*-Gesellschaft
(*Potamogetonetum pectinati* Carstensen 55)

Schwaden des Kammförmigen Laichkrauts

Vor allem Oberrheinebene und Hochrheintal. Stehende und schwachfließende, nährstoffreiche, schlammige Gewässer. Weiher, Staubeiche des Rheins.

G *Ceratophyllum demersum*-Gesellschaft
(*Ceratophylletum demersi* Hild 56)

Hornblatt-Schwaden

Vor allem Oberrheinebene. Stehende, sehr nährstoffreiche, gerne etwas beschattete Gewässer mit Faulschlamm.

• Anm.: Im Bereich des Potamogetonion (bzw. der Potamogetonetalia) können weitere Laichkraut-Arten Reinbestände bilden, die hier provisorisch als Gesellschaften geführt werden:

G "*Potamogeton crispus*-Gesellschaft",

G "*Potamogeton berchtoldii*-Gesellschaft",

beide in stehenden oder langsam fließenden, nährstoffreichen Gewässern v.a. der Flusstäler. Anzuschliessen sind hier auch die Reinbestände der Wasserpest *Elodea canadensis* in Weihern ("*Elodea canadensis*-Gesellschaft").

V *Nymphaeion* Oberd. 57
Seerosen-Teppiche

• Anm.: Auf Ebene der Assoziationen und auch der kennartenlosen Gesellschaften können im Gebiet aktuell nur wenige Bestände angesprochen werden. In stehenden und sehr langsam fließenden Gewässern der Oberrheinebene lässt sich jedoch der Verband erkennen. In künstlichen Weiherbiotopen eingesetzte Arten des *Nymphaeion* täuschen bisweilen spontan formierte Gefüge vor.

G *Hippuris vulgaris* f. *fluviatilis*-Gesellschaft

Quellbachflur mit Tannenwedel

Oberrheinebene. Selten. Grundwasserkanäle mit langsam fließendem, klarem, eher nährstoffarmem Wasser.

A *Myriophyllo-Nupharetum* Koch 26

Schwimmteppiche der Gelben Teichrose

Basler Weiher (Seewen). Stehender, nährstoffreicher, über 3 m tiefer Weiher.

A *Nymphaeëtum albae* Vollm. 47 em.

Oberd. apud Oberd. et al. 67 und

Nymphaea alba-Gesellschaft

Schwimmteppiche der Weissen Seerose

Oberrheinebene; Petite Camargue / Fischzuchtanstalt, Neudorf (Quackery). Mässig nährstoffreiche Altwässer.

K Phragmitetea Tx. et Prsg. 42
Röhrichte und Rieder

O Phragmitetalia W. Koch 26
Röhrichte

V Phragmition W. Koch 26
Schilf-Röhrichte

A Scirpetum (Schoenoplectetum) lacustris
 Schmale 39
Seebinsen-Röhricht

Zerstreut, häufiger nur Oberrheinebene. Weiher, Altwässer mit nährstoffreichem, oft kalkhaltigem Wasser. Oft wasserseitig Schilfbeständen vorgelagert.

A Typhetum latifoliae G. Lang 73
Rohrkolben-Röhricht

Zerstreut, am häufigsten Oberrheinebene. Weiherufer, Gräben, verlandete nasse Senken, Tümpel in Kiesgruben. Nährstoffreiche Standorte.

A Phragmitetum communis Schmale 39
Schilfgras-Röhricht

Verbreitet, grössere Bestände in der Oberrheinebene. Weiher, Altwässer mit nährstoffreichem Wasser, verlandete nasse Senken. Nicht immer von *Phragmites communis* dominiert!

A Cladietum marisci Allorge 22
Schneidebinsen-Ried

Sehr selten. Petite Camargue (Russenlager, Kirchenerkopf), Pratteln (Zurlindengrube). Verlandende Tümpel mit \pm nährstoffarmem, basenreichem Wasser.

A Glycerio-Sparganietum erecti
 Philippi 73
Igelkolben-Röhricht

Nördlichste Teile des Gebiets in der Oberrheinebene. Selten. Wassergräben mit nährstoffreichem, schlammigem Untergrund.

A Scirpetum (Bolboschoenetum) maritimi (Br.-Bl. 31) Tx. 37
Meerbinsen-Röhricht

Sehr selten! Michelfelden 1983 an verschlammtem nassem Feldweg.

A Acoretum calami Knapp et Stoffers 62
Kalmus-Röhricht

Sehr selten. Einziges bekanntes spontanes Vorkommen: Autal Riechen. Wassergraben. Assoziationsrang und systematische Stellung umstritten.

V Magnocaricion W. Koch 26
Grosseggen-Rieder

• Anm.: Schön ausgebildete flächige Bestände im Assoziationsrang aus dem Magnocaricion-Verband sind im Gebiet selten geworden. Ofters finden sich Fragmente, Einzelarten in andere Vegetationseinheiten (Agropyro-Rumicion, Filipendulion, Convolvulion) verwoben.

A Caricetum elatae W. Koch 26
Steifseggen-Ried

Sehr selten. Petite Camargue, Krebsbach, Weil. Nährstoff- und kalkreiche Ufer mit stärker schwankenden Wasserständen, Gräben.

A Caricetum paniculatae Wangerin 16
Rispenseggen-Ried

Selten. Ob Grenzach, Petite Camargue, bei Nuglar. Basen-, kalkreiche, quellige, tonige und mergelige Böden.

G Carex acutiformis-Gesellschaft
Sümpfe mit Sumpfssegge

Recht verbreitet. Nährstoffreiche Verlandungszonen an Weihern, auch an Gräben, Sumpf- und Streuwiesen.

A Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
Blasenseggen-Ried

Selten. Petite Camargue, oberer Sundgau bei Bettlach und Muespach-le-Haut. Vernässte Senken, Karrengeleise.

G Eleocharis palustris-Gesellschaft
Ufer mit Sumpfbirse

Selten. Fischzucht-Rosenau, Leymen. Ränder von Weihern. Stark mit dem Agropyro-Rumicion verwoben.

A Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31)
 Tx. 37

Schlankseggen-Ried

Selten, eng begrenzt und fragmentarisch. Bachnahe nährstoffreiche Nasswiesen im Oristal, beim Talweiher (Pratteln) und wohl auch anderswo.

G Carex rostrata-Gesellschaft
Ufer mit Schnabelsegge

Selten. Seewen (Basler Weiher), Arlesheim (Eremitage). Verlandende Ränder von Weihern.

A Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31
Glanzgras-Flussröhricht

Recht verbreitet, vor allem Ufer grösserer Fliessgewässer mit stärker schwankenden Wasserständen.

V **Sparganio-Glycerion fluitantis**
Br.-Bl. et Siss. in Baer 42, nom. inv. Oberd. 57
(Glycerion Br.-Bl. et Tx. 43)
Bach-Röhrichte

• Anm.: Wie die Gesellschaften des Magnocaricion-Verbandes sind diejenigen des Sparganio-Glycerion oft mit Formationen des Agropyro-Rumicion verbunden, im allgemeinen aber schärfer fassbar.

A **Glycerietum fluitantis** Wilzek 35
(Sparganio-Glycerietum fluitantis
Br.-Bl. n.n.)
Azidophytische Flutsüssgras-Schwaden
Weitenauer Vorberge. Nährstoffreiche, wenig beschattete Bäche über kalkarmer kiesiger und sandiger Unterlage.

A **Glycerietum plicatae** (Kulcz. 28)
Oberd. 54
Basiphytische Faltsüssgras-Schwaden
Weit verbreitet und recht häufig. Nährstoffreiche, wenig beschattete Bäche über kalkhaltiger, gerne lehmiger Unterlage.

G **Sium erectum**-Gesellschaft
Bachflur mit Merk
Zerstreut. Z. B. Oristal; Immenbächlein Riehen. Nährstoffreiche, wenig beschattete, recht saubere Bäche und Quellläufe.

A **Nasturtietum officinalis**
(Seibert 62) Oberd. et al. 67
Brunnenkressen-Röhricht
Zerstreut. Vor allem Flusstäler. Nährstoffreiche, aber saubere, meist kalkreiche Quellläufe und Brunnenabläufe.

G **Veronica beccabunga**-Gesellschaft
Bach-Pioniere mit Bachbunge
Verbreitet. Initiale des Glycerietum plicatae und des Glycerietum fluitantis. Auf befestigten Bachsohlen auch Dauergesellschaft.

K **Isoëto-Nanojuncetea**
Br.-Bl. et Tx. 43
Wechselnasse Zwergfluren

O **Cyperetalia fuscii** Pietsch 63
(Nanocyperetalia Klika 35)
Zwergbinsenfluren

V **Nanocyperion** W. Koch 26
Zwergbinsenfluren

UV **Juncenion bufonii** Philippi 68
Krötenbinsen-Fluren

A **Cyperetum flavescens** W. Koch 26
em. Aich. 33
Zypergras-Flur

Äusserst selten geworden und nur ephemere! Oberrheinebene: Kirchener Kopf, Grand Marais, Fischzuchtanstalt. Zeitweise vernässende Ränder schlammig-kiesiger Senken, Karrengeleise.

A **Stellario uliginosae-Scirpetum setacei**
(Koch 26) Libbert 32
(Scirpetum setacei Knapp 48)
Borstenbinsen-Flur

Höherer Sundgau, Weitenauer Vorberge. Wohl recht verbreitet, aber z.T. ephemere. Karrengeleise und Ränder vernässeter Waldwege. Sandig-lehmige, kalkarme Böden.

G **Juncus bufonius**-Gesellschaft
Krötenbinsen-Flur
Sundgau, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Rheintal, selten Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen. Feuchte, zeitweise vernässete, lehmige, gerne kalkarme Äcker, Teichränder und Wege. Im Gebiet zum Teil als Degradation des Centunculo-Anthoceretum aufzufassen und oft in Verbindung mit Apeiron und Polygono-Chenopodium.

A **Centunculo-Anthoceretum** W. Koch 26
Kleinlings-Lössackerdellen
Sundgau und externe Lössgebiete, seltener Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Rheintal, Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen. Feuchte, zeitweise vernässete oder versumpfte, lehmige, kalkarme Ackerfurchen und Acker-ränder. Selten geworden, ephemere und oft stark ausgedünnt (vgl. *Juncus bufonius*-Gesellschaft).

K **Utricularietea intermedio-minoris**
Den Hartog et Segal 64 em. Pietsch 65
Moortümpel

O **Utricularietalia intermedio-minoris** Pietsch 65
Wasserschlauch-Moortümpel

- V **Sphagno-Utricularion**
Th. Müller et Görs 60
Torfmoos-Tümpel
- A **Sparganietum minimi** Schaaf 25
Torfschlamm mit Kleinem Igelkolben
Nur Morgenweide (St. Louis). Graben. Früher in der elsässischen Oberrheinebene wohl weiter verbreitet.
- K **Montio-Cardaminetea** Br.-Bl. et Tx. 43
Quellsümpfe
- O **Montio-Cardaminetalia** Pawl. 28
Quellfluren
- V **Cardamino-Montion** Br.-Bl. 25
Silikat-Quellfluren
- UV **Cardaminenion** (Maas 59)
Den Held et Westh. 69
Moosarme Quellfluren
- A **Chrysosplenietum oppositifolii**
Oberd. et Philippi 77
Milzkraut-Quellflur
Weitenauer Vorberge, Jura: Kaltbrunnental. ± Beschattete Quellfluren im Wald. ± Kalkarme Unterlagen.
- G **Cardamine amara-flexuosa**-Gesellschaft
(Cardaminetum flexuosae Oberd. 57)
Waldsumpf mit Schaumkräutern
Hügelländer, vor allem höhere Lagen. Zerstreut. Waldquellfluren, Ränder nasser Waldwege. Nährstoffreiche, lehmige Böden. Oft in Übergängen zum Aegopodion.
- V **Cratoneurion commutati** W. Koch 28
Kalktuff-Quellfluren
- A **Cratoneuretum filicino-commutati**
(Kuhn 37) Oberd. 77
Starknervmoos-Tuffwülste
Jura. Zerstreut und kleinfächig. Quelltuff.
- K **Scheuchzerio-Caricetea fuscae**
(Nordhag. 37) Tx. 37
Flachmoore
- O **Tofieldietalia** Preisig apud Oberd. 49
(Caricetalia davallianae Br.-Bl. 49)
Kalksümpfe
- V **Caricion davallianae** Klika 34
(Eriophorion latifolii Br.-Bl. et Tx. 43)
Kalk-Flachmoore
- A **Caricetum davallianae** Dutoit 24
em. Görs 63
Davallseggen-Quellmoor
Sehr selten geworden und nur noch ganz kleinflächig. Jura: Röserental (Tugmatt), Quellflur über Tuff; Dinkelberg: Degerfelden (Mühle), fragmentarisch auch Petite Camargue.
3. *Sand- und Magerrasen*
- K **Sedo-Scleranthetea**
Br.-Bl. 55 em. Th. Müller 61
Felsgrus- und Sandfluren
- O **Thero-Airetalia** Oberd. in
Oberd. et al. 67
Azidophytische
Kleinschmielen-Fluren
- V **Thero-Airion** Tx. 51
Kleinschmielen-Fluren
- A **Filagini-Vulpietum** Oberd. 38
Federschwingel-Rasen
Oberrheinebene, vor allem elsässische Niederterrasse und holozäne Aue, auch Hochrheintal. Offene, trockene, kalkarme Kiesgrusfluren in Bahnanlagen, sandige Pionierfluren auf Flussschwemminseln. Oft verarmte Ausbildungen: Dominanzbestände von *Vulpia myuros*.
- O **Sedo-Scleranthetalia** Br.-Bl. 55
Felsgrus-Fluren
- V **Alyso alyssoidis-Sedion albi**
Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
Kalkgrus-Fluren
- A **Cerastietum pumili** Oberd. et Th. Müller in
Th. Müller 61
Kalkgrusflur der Frühlingsannuellen
Isteiner Klotz. Trockene sonnige Felsköpfe und Felsgrusböden. Immer im Kontakt mit dem Xerobromion.
- A **Alyso alyssoidis-Sedetum albi**
Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
Mauerpfeffer-Felskopfflur



Tiefenthal-Felsen im Vorfrühling mit gelbem Felsen-Hungerblümchen (*Draba aizoides*) – 4.1984.



Tiefenthal-Felsen im Spätherbst mit verblühtem Weissem Mauerpfeffer (*Sedum album*) – 10.1985.

Glaskraut-Mauerfugenflur (nitrophil) an Sandstein-mauer, mit Glaskraut (*Parietaria officinalis*) und Mauerpfeffer (*Sedum reflexum*). Riehen. – 6.1984.



Streifenfarn-Mörtelfugenflur (basiphil) an Kalkmauer, mit Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*). Bettingen. – 5.1985.





In der Bachaue blüht Anemone, die Asiatin *Reynoutria japonica* entwickelt bambusartige Schosse, die bald zu 2 m Höhe empowachsen. Riehen. – 4.1987.

Künstliches Nassbiotop mit Teichenzian (*Nymphoides*), vorn: Schwanenblume, Seeried, rechts: Tannenwedel, Mitte: Sumpf-Knöterich. Schleuse Birsfelden. – 6.1985.



Isteiner Klotz. Felsen am Südrand des Dinkelbergs. Niederste Flühe am Rand des Juras: Dorneck, Pfeffinger Schlossberg, Hofstetter Köppli, Landskronberg. Trockene, kalkreiche Felsgrusböden, offene, vollsonnige Felsköpfe.

A Saxifraga tridactylitis-Poetum compressae (Koch 45) Géhu et Leriq 57

Kalksplittflur des Dreifinger-Steinbrechs
Zerstreut. Vor allem Siedlungsgebiete der Flusstäler und der niederen Hügelländer. Alte Mauerkronen und Kiesklebdächer. Oft ± fragmentarisch.

• Anm.: Weit verbreitet auf feinem Kiesgrus in Geleisearealen, initial auch auf ± neuen Kiesklebdächern und anderen Sekundärstandorten mit rohen, nährstoffarmen, aber basenreichen, trockenen, feinkiesigen Böden sind Dominanzbestände der Frühlingsannuellen *Saxifraga tridactylites*, *Erophila praecox*, stellenweise *Cerastium pumilum* s.str. Häufig ist *Arenaria serpyllifolia* s.str. Bei ungestörter Entwicklung finden sich auch *Sedum*-Arten ein, am raschesten meistens *Sedum album*. In Bahnarealen mit sommerlichen Herbizideinsätzen bleibt es bei der fragmentarischen Dauergesellschaft. In Kontakt steht sie mit dem Sisymbrium-Verband (trockene Varianten des Conyzo-Lactucetum auf Kiesboden), mit dem Onopordion und dem Dauco-Melilotion, da und dort mit dem Polygonion avicularis (Polygonetum calcati).

V Festucion pallescentis Klika 31
em. Korneck 74
Felsband-Fluren

A Diantho gratianopolitani-Festucetum pallescentis
Gaukler 38
Pfingstnelken-Flur

Isteiner Klotz, Pfeffinger Schlossberg, Angenstein-Bärenfels. Ausbildung ohne *Dianthus gratianopolitanus* (vgl. OBERDORFER 1993a). Sonlige, trockene Felsbänder und -gesimse.

K Festuco-Brometea Br.-Bl. et Tx. 43
Planare bis montane
Kalkmagerrasen

O Brometalia erecti Br.-Bl. 36
Trespen-Magerrasen

V Mesobromion erecti (Br.-Bl. et Moor 38) Knapp 42 ex Oberd. (50)57
Trespen-Halbtrockenrasen

A Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
Trespen-Halbtrockenrasen

Jura: Blauen- und östliches Gempengebiet noch recht häufig und auf grösseren Flächen; auch Dinkelberg, Tüllingerberg, Gegend von Istein, Flusstäler, zum Teil bis in die Siedlungen, Sundgauer Hügelland. Wiesen und Weiden. Recht trockene bis mässig feuchte, auch wechselfeuchte, basen- und meist kalkreiche, lehmige bis steinige, gereifte Böden.

• Anm.: Das Mesobrometum zeigt im Gebiet eine vielfältige Differenzierung. ZOLLER (1954) hat die folgenden Assoziationen beschrieben, die nutzungstypisch und edaphisch bedingt sind und gerade im Jura südlich des Rheins eine Rolle spielen. Wir nennen sie, ungeachtet ihrer Wertung durch die reine Kennarten-Lehre.

A Teucrio-Mesobrometum Zoller 54
(Mesobrometum globularietosum Oberd. et Korneck [76] 78 p.p.)

Gamander-Magerweide

Jura, vor allem Blauensüdseite, seltener südliches Gempengebiet. Recht trockene Weiderasen in ± südlicher Exposition. Nährstoffarme, kalkreiche, steinige, ± lehmige Böden.

A Orchido morionis-Mesobrometum
Zoller 54

Magerwiese mit Kleiner Orchis

Jura: Gempenplateau. Äusserst selten geworden und nur noch sehr fragmentarisch! ± Ebene Weiderasen. ± Flachgründige, kalkreiche, steinige und etwas lehmige Böden.

A Colchico-Mesobrometum Zoller 54
Trespen-Magerwiese mit Herbstzeitlose

Jura: Vor allem Blauen-Nordseite, Gempengebiet: Ränder, seltener Plateau; Dinkelberg; Sundgau. Recht selten geworden. Meist geneigte, ± absonnige, frische, z.T. wechselfeuchte Wiesen, seltener Weiden. Tiefgründige, oberflächlich oft kalkarme Ton- und Lehmböden.

A Tetragonolobo-Molinietum Zoller 54 (Mesobrometum cirsietosum tuberosi Görs 74)

Pfeifengras-Trespenrasen

Jura: Innerhalb des Gebiets selten; Ostseite des Gempenplateaus; nordwestliches Blauengebiet: Burg. Kalkreiche, wechselfeuchte Mergel(steil)hänge.

A Salvio-(Dauco-)Mesobrometum
Zoller 54 (Mesobrometum daucetosum carotae v.Rochow 51 p.p.)
Salbei-Magerwiese

Jura, Dinkelberg, Höherer Sundgau, Gegend von Istein. Überall stark zurückgegangen. Mähwiesen. Ungedüngte oder schwach gedüngte, basenreiche, meist kalkhaltige, mässig trockene, steinige und lehmige Böden, auch über Löss.

V **Xerobromion** (Br.-Bl. et Moor 38)
Moravec in Holub et al. 67
Trespen-Trockenrasen

UV Eu-Xerobromenion Oberd. 57
Tal-Trockenrasen

A **Xerobrometum** Br.-Bl. 15 em. 31
Trespen-Trockenrasen

Obererrheinebene, vor allem höhere Auenniveaus, Isteiner Klotz, seltener Hochrheintal und Birsebene, Dinkelberg-Südseite. ± Süd-exponierte, trockene, kalkreiche, steinig-felsige, z.T. schwach lehmige und ± ebene, sehr durchlässige, trockene, basenreiche, kiesig-sandige und steinig-lehmige Böden.

• Anm.: ZOLLER (1954) unterscheidet im Gebiet zwei Gesellschaften:

A **Teucrio-Xerobrometum** Zoller 54
Gamander-Trespen-Trockenrasen

Isteiner Klotz, höhere Niveaus der Auen am Oberrhein, selten noch Reinacher Heide. Weidenrasen, Felsköpfe. Geneigte und ebene trockene, steinig-lehmige und schottrige, nährstoffarme, aber basen- und meist kalkreiche Böden.

A **Cerastio brachypetali-Xerobrometum**
Zoller 54

Hornkraut-Trespen-Trockenrasen

Obererrheinebene, Hochrheintal, Birsebene und Talhang bei Dornach, Niederer Sundgau, vereinzelt und verarmt Blauensüdfuss bei Zwingen. Lückige Rasen auf Terrassenböschungen, Deckenschotter-Abhängen, selten noch an Lösshohlwegen. Auch Sekundärstandorte: Dämme, Bahneinschnitte usw. Meist geneigte, trockene, steinige, lehmig-sandige und schottrige, nährstoffarme, aber basenreiche, feinerdereiche Böden.

UV Seslerio-Xerobromenion Oberd. 57
Berg-Trockenrasen

A **Coronillo vaginalis-Caricetum**
humilis J.L.Richard 72

Kronwicken-Felstreppenrasen

Jura: Gempen- und Blauengebiet. Trockene, sonnige Kalk-Felsköpfe, Felsbänder. Oft in Verbindung mit dem Coronillo-Pinetum.

K **Seslerietea variae** Oberd. (74/76) 78
(Elyno-Seslerietea Br.-Bl. 48 p.p.)
Alpine Kalkmagerrasen

O Seslerietalia variae Br.-Bl. in
Br.-Bl. et Jenny 26 em. Oberd. 57
Blaugrashalden

V **Seslerion variae** Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26
Blaugras-Trockenrasen

G **Valeriana tripteris-Sesleria**
varia-Gesellschaft
Schattenfelsflur mit Dreischnittigem Baldrian

Jura: südwestliches Gempengebiet, östliches Blauengebiet über dem Birstal, Kastel- und Kaltbrunnental. Bänder, vereinzelt Köpfe ± schattiger, eher kühler Kalkfelsen.

• Anm.: Das Laserpitio-Seslerietum Moor 57 (Laserkraut-Blaugras-Halde) als hochmontane Gesellschaft erreicht das Gebiet nirgends.

K **Nardo-Callunetea** Prsg. 49
Heiden und bodensaure Weiden

O Nardetalia Oberd. 49
Borstgras-Weiden

V **Violion caninae** Schwick. 44
Subatlantische Silikat-Magerweiden

A **Festuco-Genistetum sagittalis** Issl. 27
Flügelginster-Silikatmagerweide

Sehr selten; ob im Gebiet? Südliche Weitnauer Vorberge? Magerrasen und -weiden. Mässig trockene, kalkfreie, sandig-lehmige Böden.

4. Schlagfluren und magere Säume

K **Trifolio-Geranietea sanguinei**
Th. Müller 61
Thermophile Säume

O Origanetalia vulgaris Th. Müller 61
Dost-Säume

V **Geranion sanguinei** Tx. apud
Th. Müller 61
Wärmeliebende Säume mit Blutstorchschnabel



Verlandender Amphibienweiher mit Schilf (*Phragmites*), Rohrkolben (*Typha*) und Weidengebüsch (*Salix purpurea*). S Laufen. – 2.1975.

Zweizahn-Pionierflur (*Bidention tripartitae*). Kurzlebig auf dem Schlick abgelassener Fischteiche. Sundgau S Altkirch, 25 km westlich vom Untersuchungsgebiet. – 9.1993.





Reliktisches Mesobrometum am dorffernen Waldrand brachliegend mit Helm-Orchis (*Orchis militaris*). N Metzertlen. – 7.1973.

Versaumtes Mesobrometum mit Ästiger Graslilie (*Anthericum ramosum*) und Bunter Kronwicke (*Coronilla varia*). N Laufen. – 7.1980.



A Geranio-Peucedanetum cervariae

(Kuhn 37) Th. Müller 61

Hirschwurz-Saum

Isteiner Klotz, Tüllinger Berg, Jura, Dinkelberg. Höhere Auenniveaus der Oberreinebene. Fraglich in den übrigen Flusstälern. Meist kleinflächig und strikt lokalisiert. Vielfach ohne *Geranium sanguineum*. Warme, sonnige, meist südexponierte Staudensäume am Rand von Trockengebüschen und Flaumeichenwald. Seltener flächig in Gehölzverlichtungen. Trockene, meist kalkreiche, steinige, lehmige und klüftig-felsige Böden. Meist im Kontakt mit Xerobromion, Mesobromion, Quercion pubescenti-petraeae und trockenem Berberidion.

A Geranio-Dictamnenum Wendelberger 54**Diptam-Saum**

Nur Isteiner Klotz. Selten und strikt lokalisiert. Ähnlich Geranio-Peucedanetum, doch noch stärker wärmebedürftig und Trockenheit ertragend.

A Geranio-Trifolietum alpestris

Th. Müller 61

Hügelklee-Saum

Nur Elsässer Hardt. Innerhalb des Gebiets sehr selten, streng lokalisiert und z.T. fragmentarisch. Säume an Waldwegen und Verlichtungen im Eichen-Hagebuchen-Nieder- und Mittelwald. Recht trockene, kalkarme, lehmig-sandige und kiesige Böden.

G Cynanchum-Genista sagittalis-

Gesellschaft

Schwalbenwurz-Saum

Elsässer Hardt. Wärmste Orte der Weitenauer Vorberge? Recht trockene, kalkarme, lehmige Böden.

V Trifolium medii Th. Müller 61**Mesophytische Säume mit
Mittlerem Klee**

UV Agrimonio-Trifolienion medii

Knapp 76 nom. inv. Th. Müller in Oberd. 77
Basikline Säume**A Trifolio-Agrimonetum eupatoriae**

Th. Müller (61) 62

Odermennig-Saum

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein, Flusstäler ausserhalb der Siedlungsgebiete; verbreit-

et und typisch, doch stark zurückgegangen und streng lokalisiert im Sundgau und Markgräfler Hügelland. Wald- und Gebüschsäume ± sonniger Lagen, Feldweg- und Hohlwegraine. Mässig trockene, mässig nährstoff- und meist kalkreiche, steinige und lehmige Böden, gerne über Löss.

• Anm.: Das "Origano-Brachypodietum" sensu Moor 62 (vgl. MOOR 1962, KIENZLE 1978, 1979a+b, MEIER-KÜPPER 1985) entspricht floristisch weitgehend dem Trifolio-Agrimonetum. Es handelt sich oft um flächige Bestände: brachgefallene Halbtrockenrasen, vergandete, unterbestossene Weiden usw. ROYER (1991) lässt die Zuordnung zum Verband Mesobromion offen, die MOOR (1962) provisorisch vornahm. MOOR (1981a) führt für die Reinacherheide aber kein "Origano-Brachypodietum" mehr an, sondern eindeutig das Trifolio-Agrimonetum. Weil die Bezeichnung in der Nordwestschweiz immer noch gebräuchlich ist, erwähnen wir in der Soziologie einzelner Arten das "Origano-Brachypodietum" dennoch, bewusst allerdings in Anführungszeichen!

A Vicietum sylvaticae-dumetorum

Oberd. et Th. Müller in Th. Müller (61)62

Waldwicken-Schleier

Ränder des Gempenplateaus, z.B. ob Arlesheim und Frenkendorf, Tafeljura östlich der Ergolz, elsässische Seite der Oberreinebene. Meist kleinflächig. Schleiergesellschaft an Wald- und Gebüschrändern, an Waldwegen und an den Rändern von Waldschlägen. ± Frische, eher tiefgründige, basenreiche, z.T. steinige Lehmböden. Im Gebiet ohne *Vicia sylvatica*.

A Knautietum sylvaticae Oberd. 71**Waldwitwenblumen-Saum**

Jura, Dinkelberg, Markgräfler Hügelland. ± Absonnige Waldränder in ± feuchtkühlen Lagen. Frische, tiefgründige, basenreiche, meist kalkhaltige Lehm- und Tonböden.

UV Trifolio-Teucrienion scorodoniae

Knapp 76 (V Melampyrion pratensis Passarge 67)

Azidokline Säume

A Teucro scorodoniae-**Centauretum nemoralis**

Th. Müller 61

Salbeigamander-Saum

Elsässer Hardt. Nicht häufig. Säume und Verlichtungen, vor allem Waldstrassenränder. Mässig trockene bis mässig frische, kalkarme oder kalkfreie, meist lehmige Schotterböden.

G *Holcus mollis*-*Teucrium**scorodonia*-Gesellschaft

(Teucrietum scorodoniae Pott 92?)

Saum mit Wolligem Honiggras

Elsässer Hardt, Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, seltener Sundgau, Dinkelberg und Jura. Säume, Verlichtungen. Mässig trockene bis frische, ± kalkfreie, meist ± tiefgründige Lehmböden (im Jura auf Verwitterungslehm). Oft räumlich eng begrenzt.

G *Melampyrum pratense*-Gesellschaft

(Melampyrum pratense-Hieracium-Gesellschaft Th. Müller [77] in Oberd. 78 p.p.)

Saum mit Heide-Wachtelweizen

Weitenauer Vorberge, Sundgau, Olsberger Wald, externe Lössgebiete, seltener Oberrheinebene und Dinkelberg, Jura. Waldsäume. Mässig trockene bis mässig frische, mindestens oberflächlich kalkarme, meist lehmige Böden.

G *Hieracium laevigatum*-Gesellschaft

(Melampyrum pratense-Hieracium-Gesellschaft Th. Müller [77] in Oberd. 78 p.p.?)

Saum mit Glattem Habichtskraut

Oberrheinebene, Gebiet der Stadt Basel, Hochrhein, Orstal. Wald- und Gebüschränder. Mässig trockene, kalkarme, meist schottrige Böden. Im Gebiet meist ohne *Hieracium laevigatum*, aber mit *Hieracium sabaudum* und *H. lachenalii*.

K *Epilobietea angustifolii*

Tx. et Prsg. in Tx. 50

Schlagfluren

O *Atropetalia belladonnae* Vlieg. 37
Pionier-Staudenfluren der Schläge

V *Epilobion angustifolii* (Rübel 33) v. Soó 33 (*Carici piluliferae*-*Epilobion angustifolii* Tx. 50)

Azidophytische Schlag-Staudenfluren

A *Epilobio-Digitalietum purpureae*

Schwick. (33) 44

Schlagflur mit Rotem Fingerhut

Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald. Waldschläge, Böschungen an Waldwegen. Frische, tiefgründige, kalkfreie, lehmige Böden.

A *Senecioni sylvatici-Epilobietum angustifolii* (Hueck 31) Tx. 50

Wald-Greiskraut-Schlagflur

Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Dinkelberg, Sundgau, Elsässer Hardt. Waldschläge. Frische, tiefgründige, verdichtete, kalkarme bis kalkfreie Lehm- und Tonböden.

SA – *juncetosum effusi* Oberd. (73) 78

– mit Flatterbinse

Feuchte, (stau-)nasse Böden. Oft ohne *Senecio sylvaticus*.

V *Atropion belladonnae* Br.-Bl. 30

em. Oberd. 57

Basiphytische Schlagfluren

A *Atropo-Digitalietum luteae*

Oberd. 57 nom. inv. (73) 78

Schlagflur mit Gelbem Fingerhut

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein, Birsenebene. Waldschläge. Mässig trockene bis frische, basen- und meist kalkreiche, steinige und lehmige Böden.

A *Atropetum belladonnae* (Br.-Bl.

36) Tx. 50

Tollkirschen-Schlagflur

Jura, Sundgau, Dinkelberg. Verbreitet und recht häufig in Ausbildungen mit und ohne *Atropa* (→ "*Cirsium*-Gesellschaft", "*Hypericum hirsutum*-Gesellschaft"). Waldschläge. Frische, meist ± tiefgründige, basenreiche und oft kalkhaltige Lehmböden.

V *Sambuco-Salicion* Tx. 50

Gebüsche der Waldschläge

A *Senecietum fuchsii* (Kaiser 26)

Pfeiff. 36 em. Oberd. 73

Staudenflur mit Fuchs-Kreuzkraut

Jura, Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, (Höherer) Sundgau. Ältere Waldschläge im Bereich der Buchenwälder. Frische, ± tiefgründige, basen-, doch nicht immer kalkreiche Lehmböden.

A *Rubetum idaei* Pfeiff. 36 em. Oberd. 73

Himbeer-Gestrüpp

Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, (Höherer) Sundgau, seltener Jura. Ältere Waldschläge, kleinere Verlichtungen im Bereich der Buchen- und Weisstannenwälder und von Nadelforsten. Frische, humose, basenreiche, aber kalkarme Lehmböden.



Colchico-Mesobrometum: waldnahe, halbschattige Magerwiese; *Aquilegia*, Mitte: *Tragopogon*, vorn: *Anthyllis*, rechts: *Leontodon hispidus*. Kienberg. – 6.1991.

Salvio-Mesobrometum (Magerwiese) mit Wiesen-Salbei, Knolligem Hahnenfuss, Frühlings-Schlüsselblume und Feld-Witwenblume. N Laufen. – 5.1981.





Getreideacker mit Kornblume (*Centaurea cyanus*), Feld-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) u.a.. St. Louis-la-Chaussée. – 6.1994.

Weizenacker (Sommergetreide) mit Aussaat von *Papaver dubium* (links), *P. argemone* (rechts), *Ranunculus arvensis*. Reinacher Heide. – 8.1989.



A **Sambucetum racemosae** (Noirf. 49 [p.p.?!] Oberd. 73

Rotholder-Gebüsch

Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, Sundgau, seltener Jura: Ältere Waldschläge, Verlichtungen im Bereich der Buchen- und Weisstannenwälder. Schattige, kühle Felsbänder. Frische, humose, basenreiche, meist kalkarme Lehmböden.

A **Sambucetum nigrae** Oberd. 73 (z.T. nicht nur *Sambucus nigra*-Gesellschaft)

Schwarzholder-Gebüsch

Weit verbreitet. Verlichtungen und ältere Aufwüchse im Bereich feuchter Wälder (v.a. Alno-Ulmion), auch z.T. dauerhafte Gebüschstadien in Siedlungen und in der Kulturlandschaft. Feuchte, z.T. wasserzügige, ± tiefgründige, nährstoffreiche, lehmige, tonige und steinige Böden.

A **Epilobio angustifoliae-Salicetum capreae** Oberd. 57

Salweiden-Gebüsch

Weit verbreitet. Verlichtungen und ältere Aufwüchse im Bereich frischer Wälder (Fagion, Carpinion etc.), von aufgelassenem Kulturland, in Steinbrüchen, auf Erd- und Gesteinsschutt. Frische bis mässig trockene, (mässig) nährstoffreiche, lehmige und steinige Böden.

SA – **solidaginetosum** Oberd. (73) 77
– **mit Goldrutenherden**

Siedlungsgebiete. Aufwüchse an Dämmen, auf Schutt, Brachland usw.

- Dem Verband Sambuco-Salicion sind mehrere ranglose ruderale Gehölz-Gesellschaften anzuschliessen, die physiognomisch meist leicht fassbar, floristisch aber nicht immer scharf von einander zu trennen sind. Mit WITTIG (1991) nennen wir einige in den Siedlungen und siedlungsnahen Teilen des Gebiets zu beobachtende Gesellschaften:

G **Rubus armeniacus**-Gesellschaft (Rubetum armeniaci Wittig et Götde 85)

Brombeer-Gestrüpp

Verbreitet. Oft dominant an Bahndämmen.

G **Robinia pseudacacia-Sambuco-Salicion**-Gesellschaft

(Epilobio-Salicetum robinietosum Oberd. [73] 77)

Robinien-Vorwald

Verbreitet. Flusstäler, Sundgau. Aufgelassene Flächen mit zerstörter Bodenkrume. Sommerlich austrocknende Rohböden.

G **Buddleja davidii**-Gesellschaft (Epilobio-Salicetum "buddlejosum" n.n.)

Sommerflieder-Gebüsch

Verbreitet. V. a. Flusstäler. Siedlungs- und Industriegebiete, auch siedlungsnah Waldschläge, aufgelassene Steinbrüche und Kiesgruben, Deponien. Frische bis trockene, ± nährstoffreiche, sandige, humose Kiesböden.

5. **Einjährige Acker- und Pioniervegetation**

K **Secalietea** Br.-Bl. 52

(Stellarietea mediae [Br.-Bl. 21] Tx., Lohm. & Prsg. 50 p.p.)

Wintergetreideacker-Begleiter

O Secalietalia Br.-Bl. 31

(Centauretalia cyani Tx. 50 p.p.)

Basikline Wintergetreide-Ackerflora

V **Caucalidion lappulae** Tx. 50

Basikline Wintergetreide-Begleiter

A **Caucalido-Adonidetum flammulae** Tx. 50
Haftdolden-Flur

Historisch! Birsebene (MOOR 1962). Unter Wintergetreide. Terrain heute zumeist überbaut. Reste und Rekonstruktionen Reinacher Heide und Wiedenhof Arlesheim. Mässig trockene, etwas lehmige, kalkreiche Schotterböden.

A **Adonido autumnalis-Iberidetum amarae** (All. 22) Tx. 50

Bauernsenf-Flur

Historisch! Gempenplateau (BRUN-HOOL 1963). Heute nicht mehr im Assoziationsrang fassbar. Unter Wintergetreide. Mässig trockene, kalkreiche steinige Lehmböden.

A **Kickxietum spuriae** Krusem. et Vlieg. 39
Schlangenkraut-Flur

Recht verbreitet. Niederer und juranaher Sundgau, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg; stellenweise Jura, so um Blauen und Nenzlingen, Niederterrassen der Flusstäler. Unter Wintergetreide und Raps. Mässig trockene bis mässig frische, (mässig) nährstoffreiche, z.T. auch kalkarme, ± tiefgründige Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Im Tabellenvergleich zeigen das *Kickxietum spuriae* (OBERDORFER 1993b Tab. 139 Sp.4) und die *Euphorbia exigua*-Caucalidion-Gesellschaft Brun-Hool 1963 auffällige Koinzidenz!

A **Apero-Lathyretum aphacae** Tx. & v.Roch. 51 n. inv. Oberd. 83 (non Lathyro tuberosi-Lathyretum aphacae [Kuhn 37] Tx. 50)

Platterbsen-Ackerflur

Niederer Sundgau, elsässische Niederterrasse der Oberrheinebene. Unter Wintergetreide. Selten geworden! Sommerlich stark austrocknende, eher nährstoffarme, kalkarme oder entkalkte Lehm Böden.

O **Aperetalia spica-venti**
J. et R. Tx. in Mal.-Bel. et al. 60 (Centaureetalia Tx. 50 p.p.)
Azidophytische Wintergetreide-Ackerflora

V **Aperion spica-venti** Tx. in Oberd. 49
Windhalm-Ackerfluren

UV **Aphanenion arvensis** (J. et R. Tx. in Mal.-Bel. et al. 60) Oberd. 83
Sinau-Ackerfluren

A **Aphano (arvensis)-Matricarietum chamomillae** Tx. 37 em. Oberd. 58
Sinau-Kamillen-Ackerflora

Sundgau und externe Löss(lehm)gebiete, Markgräfler Hügelland, Gegend von Weitenau, Dinkelberg, seltener Jura: Plateau von Hofstetten-Metzerlen, Gegend von Arisdorf. Seltener und nur randlich in den Flusstälern. Unter Wintergetreide und Raps. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, kalkarme, tiefgründige, reine und etwas sandige Lehm Böden. Besonders gut ausgebildet unter Raps und in biologisch bewirtschafteten Wintergetreidekulturen.

A **Papaveretum argemone** (Libb. 32)
Krus. et Vlieg. 39
Sandmohn-Ackerflora

Elsässische Niederterrasse der Oberrheinebene, niederer Sundgau. Getreideacker, seltener auch Rebberge. Sehr selten mehr in guter Ausbildung! Mässig trockene (sommer-trockene), kalkarme, sandige und etwas lehmige Böden.

K **Chenopodietea** Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 52
Einjährige Ruderal- und Ackerfluren

O **Polygono-Chenopodietalia** (Tx. et Lohm. in Tx. 50) J. Tx. in Lohm. et al. 62
Hackacker-Flora

V **Polygono-Chenopodion polyspermae** W. Koch 26 em. Siss. in Westh. et al. 46 denuo em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83
Mitteleuropäische Hackacker-Begleitflora

UV **Digitario-Setarenion** (Siss. in Westh. et al. 46) Oberd. 57
Flora bodensaurer Sandäcker

A **Setario-Galinsogetum parviflorae** Tx. 50 em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83
Knopfkraut-Ackerflur

Oberrheinebene, niederer Sundgau, Markgräfler Hügelland, seltener Hochrheintal und mittlerer Sundgau. Sommerkulturen: Gemüseäcker und Spargelfelder, Gärtnereien und Hausgärten, Maisfelder. Mässig trockene, kalkarme, nährstoffreiche, lockere, z.T. leicht lehmige Sandböden.

UV **Eu-Polygono-Chenopodienion** (Siss. in Westh. et al. 46) Oberd. 57 em. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83
Lehmacker-Flora

A **Chenopodio polyspermi-Oxalidetum fontanae** Siss. 50 n. inv. Th. Müll. et Oberd. in Oberd. 83 (incl. Panico-Chenopodietum polyspermi Br.-Bl. 21)
Gänsefuss-Steifsauerklee-Flur

Sundgau, Leimental, Markgräfler Hügelland, Dinkelberg, Gegend von Weitenau, seltener und meist randlich Oberrheinebene und Hochrheintal. Im Jura auf dem Plateau von Hofstetten-Metzerlen, seltener auf dem Gempenplateau und östlich der Ergolz. Sommerkulturen: Gemüseäcker, Krautgärten, seltener Hausgärten. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, aber kalkarme, tiefgründige, lockere bis dichte, ± humose Lehm- und Tonböden. Im Gebiet variantenreich, in Gemüsefeldern oft gut ausgebildet.

• Anm.: Unklar bleiben syntaxonomischer Rang, Wert und Zuordnung des **Portulaco-Amaranthenum lividi** Brun-Hool 63 (Portulak-Amaranth-Flur) stark gedüngter, lockerer Gartenböden und Gemüseäcker. Es vereinigt Elemente der Verbände des Polygono-Chenopodion, des Fumario-Euphorbion und des Eragrostion.



Weinberg mit Weinbergs-Tulpe (*Tulipa sylvestris*). Biel-Benken. – 4.1997.

Lehm-Halmacker: links Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua*), Mitte Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum in-
odorum*). Wolschwiller. – 10.1985.





Zonation am Birs-Ufer: Spülsaum, Glanzgrasröhricht, Pestwurzflur und Weidengebüsch (von unten nach oben).
Reinach, Naturschutzgebiet. – 10.1990.

Flussufer der Wiese trotz Kanalisierung z.T. mit typischer Ufervegetation: Glanzgrasröhricht (Phalaridetum) auf
Insel. Lange Erlen (Basel). – 6.1991.



V **Fumario-Euphorbion** Th. Müll. in Görs 66
Basiphytische Flora der Hackäcker

A **Soncho-Veronicetum agrestis** Br.-Bl. 48 em.
Th. Müll. et Oberd. (81) in Oberd. 83 (incl.
Veronica agrestis-Gesellschaft Brun-Hool 63,
Veronico-Fumarietum J.Tx. 55 p.p.)

Hackackerflur mit Acker-Ehrenpreis

Jura, Dinkelberg (?), Hochrhein(?). Sommergetreidefelder, Hackkulturen. Im Gebiet sehr selten geworden und meist ohne *Veronica agrestis*. Frische, eher kalkarme, nährstoffreiche, lockere Lehmböden in kühleren Lagen.

A **Mercurialetum annuae**

Krusem. et Vlieg 39 em. Th. Müll. (81) in Oberd. 83

(Setario-Veronicetum politae Oberd. 57 p.p.; Veronico agrestis-Fumarietum J.Tx. 55 p.p.; Setario-Fumarietum J.Tx. 55 p.p.)

Bingelkraut-Hackackerflora

Obererrheinische Ebene und Hochrheintal, Birsebene und Laufenbecken, Niederer und mittlerer Sundgau, Markgräfler Hügelland. Hackkulturen; Gemüesfelder, Kraut- und Hausgärten, auch Rebberge und Kompostplätze. Mässig trockene bis frische, sehr nährstoffreiche, "garige", humose, sandige und lehmige Böden in warmen Lagen.

A **Geranio-Allietum vinealis** Tx. 50

Rebbergflora mit Weinberg-Lauch

Markgräfler Hügelland, Niederer und mittlerer Sundgau, Leimental, Dinkelberg-Südseite, niedere Lagen des Juras. Rebberge. Durch Rückgang der Rebkultur und durch Dauerbegrünung der Rebberge selten geworden und vielfach nur noch fragmentarisch, teilweise durch das *Mercurialetum annuae* verdrängt. Mässig trockene bis ± frische, meist kalkhaltige, ± tiefgründige, meist steinige Lehmböden.

A **Thlaspio-Veronicetum politae**

Görs 66 (Setario-Veronicetum politae Oberd. 57 p.p.)

Hackackerflur mit Glänzendem Ehrenpreis

Jura, Markgräfler Hügelland, stellenweise Dinkelberg und Sundgau, Birsebene, Hochrheintal; nirgends häufig, selten Obererrheinische Ebene. Gemüesfelder, Haus- und Krautgärten. Mässig trockene, ± kalkreiche, oft steinige und etwas lehmige Böden.

V **Eragrostion minoris** Tx. in Slav. 44

Mediterrane Liebesgras-Sandackerfluren

A **Digitario-Eragrostietum** Tx. 50

Liebesgras-Spargelfeldflur

Obererrheinische Ebene, Umgebung von Neudorf. Ephemere Badischer Güterbahnhof Basel. Sehr selten! Spargel- und Gemüesfelder, Sandhaufen. ± Sommertrockene und sehr warme, nährstoffreiche, lockere Sandböden. Übergänge zum, Ablösung und Verdrängung durch das *Mercurialetum annuae*.

• Anmerkung zur Klasse der *Stellarietea mediae* :

Die Klassen der *Secalietea* (Wintergetreidebegleiter) und *Chenopodietea* (Sommergetreide-, Hackkulturbegleiter und Einjährig-Ruderales), unter Ausschluss des *Eragrostion*-Verbandes, in der Klasse der *Stellarietea mediae* (Br.-Bl. 21) Tx., Lohm. et Prsg. 50 zusammenzufassen, ist nicht unbegründet (vgl. die ausführliche Diskussion bei POTT 1992). Probleme der Abgrenzung ergeben sich in der Begleitvegetation des intensivst genutzten Kulturlandes, wo die früher eingehaltenen Fruchtwechsel vielerorts dahingefallen oder verwischt sind, der extrem forcierte Anbau von Futtermais und der allgemein massive Herbizideinsatz die einst so klar gefügten Grenzen durchbrochen haben. Dies führt zu einer Neugliederung: Die im engeren Sinn ruderalen *Sisymbrietalia* bilden für sich die Unterklasse *Sisymbrienea* Pott 92; die Begleitvegetation der Feldkulturen fällt in die Unterklasse der *Violenae arvensis* Hüppe et Hofmeister 90. Unter Ausschluss des Verbandes *Eragrostion minoris* bilden die Verbände *Aperion spica-venti* und *Polygono-Chenopodion lehmiger*, ± feuchter und kalkärmerer Böden die Ordnung *Sperguletalia arvensis* Hüppe et Hofmeister 90, die Verbände *Caucalidion lappulae* und *Fumario-Euphorbion* trockenerer, basen- und meist kalkreicherer Standorte die Ordnung *Papaveretalia rhoeadis* Hüppe et Hofmeister 90.

Im Sinne der Erwägungen von TH. MÜLLER in OBERDORFER (1993b) S. 49 behalten wir jedoch die Klassen *Secalietea* und *Chenopodietea* bei. Für die *Secalietea* und die *Polygono-Chenopodietalia* hat BRUN-HOOL (1963) in unserem Gebiet Fragment- oder Basal-Gesellschaften auf Verbands- bis Klassenniveau beschrieben, die die Verhältnisse trefflich wiedergeben.

O **Sisymbrietalia** J. Tx. in Lohm. et al. 62
Wegrauken-Ruderalfluren

V **Sisymbriion officinalis** Tx. et al. in Tx. 50
Wegrauken-Ruderalfluren

A **Urtico-Malvetum neglectae** Lohm.
in Tx. 50
Gänsemalven-Ruderalflur

Siedlungen des ganzen Gebiets, vielfach ohne *Urtica urens*. In stärker urbanen Bereichen ausgedünnt und z.T. selten geworden. Mauerfüsse, Kompost- und Hundever säuberungsplätze, Rasenränder, Baumscheiben und Rabatten; bei Ställen und Misthaufen. Frische bis mässig trockene, (sehr) nährstoff- (stickstoff-) reiche Böden.

A **Hordeetum murini** Libb. 33

Mäusegerste-Wegeckenflur

Obererrheinebene, anschliessende Flusstäler und niedere Hügelländer. Siedlungsgebiete, häufig äussere Quartiere und Vororte der Stadt Basel. Weg- und Strassenränder, Baumscheiben, Rabatten mit starker Hundever säuberung. Mässig trockene (sommertrockene!), warme, sehr nährstoffreiche bis ammoniakalische, meist lehmig-sandige Böden.

A **Conyzo-Lactucetum serriolae** Lohm. in

Oberd. 57 (incl. Bromo-
Conyzetum Gutte 69)

Kompasslattich-Ruderalflur

Siedlungen des ganzen Gebiets, sehr selten waldreiche Hochlagen. Hafen- und Bahnareale, Lagerplätze, Kiesgruben, Weg- und Strassenränder usw. Mässig trockene, rohe, meist nur mässig nährstoffreiche, sandige, kiesige, seltener lehmige Böden. In mehreren Varianten.

A **Chenopodietum ruderale** Oberd. 57

(*Chenopodietum stricti* Oberd. in Oberd.
et al. 67)

Gänsefuss-Ruderalflur

Obererrheinebene, seltener übrige Flusstäler und niedere Hügelländer, selten höhere Lagen. Schuttstellen, Deponien, Baustellen usw. Vor allem Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiete. Kurzlebig, nur bei anhaltender Störung auch ± dauerhaft. Mässig trockene bis frische, nährstoffreiche, rohe Böden.

• Anm.: Ausserhalb der Obererrheinebene handelt es sich meistens um Dominanzbestände von *Chenopodium album* ohne *Chenopodium strictum*.

V **Salsolion ruthenicae** Philippi 71

Salzkraut-Sandfluren

A **Chaenorrhino-Chenopodietum**

botryos Sukopp 72

Schlackenflur mit Klebrigem Gänsefuss

Obererrheinebene, Kohlelager der Häfen, Schlackedeponien bei St.Louis, z.T. kurzlebig.

Warme, oberflächlich trockene, rohe, sehr nährstoffreiche, lockere Kohlengrus- und Schlackenböden.

A **Plantaginetum indicae** Philippi 71

Sandwegerich-„Steppe“

Selten! Nur Obererrheinebene: Bahnanlagen Basel-Weil-Haltingen und Birsfelden. Gefestigte, trockene, ± nährstoffreiche, sandig-kiesige Böden.

K **Bidentetea tripartitae**

Tx., Lohm. et Prsg. in Tx. 50

Schlickpioniere

O **Bidentetalia tripartitae** Br.-Bl. et Tx. 43

Zweizahn-Schlickpioniere

V **Bidention tripartitae** Nordhag. 40

Zweizahn-Schlickpioniere

A **Polygono hydropiperis-Bidentetum**

tripartitae Lohm. in Tx. 50

(*Bidentetum tripartitae* W.Koch 26)

Wasserpfeffer-Pionierflur

Obererrheinebene, Sundgau. Selten und oft nur fragmentarisch. Ufer, Gräben, Böden abgelassener Fischteiche, selten vernässte Feldwege. Nasse, sommerlich oberflächlich ± austrocknende, sehr nährstoffreiche, schlammige Böden.

G ***Bidens cernua*-Gesellschaft**

Schlammflur mit Nickendem Zweizahn

Obererrheinebene. Ufer, vernässte Senken. Nasse, sehr nährstoffreiche schlammige Böden.

A **Ranunculetum scelerati** Tx. 50 ex Pass. 59

Schlammflur mit Gift-Hahnenfuss

Selten und ephemer. Obererrheinebene: Kiesgrube Hegenheim, Petite Camargue-Rosenau. Schlammige Ufer zeitweise trockenfallender Tümpel.

V **Chenopodion rubri** Tx. in Poli et J. Tx. 60

corr. Kop. 69

Flussmelden-Fluren

A **Chenopodietum rubri** Timor 50

Rotmelden-Schlammflur

Obererrheinebene, niederer Sundgau. Sehr selten! Schlammige Flussufer und Dorfbäche, Mistgruben, Hafenanlagen usw. Feuchte, sehr nährstoffreiche, meist ammoniakalische Schlamm- und schlammige Kiesböden.

• Anmerkung zu den Bidentetea:

Die Assoziationen und Gesellschaften der Klasse Bidentetea sind im Gebiet nicht leicht fassbar. Zum einen liegt dies in ihrer wesensgemässen Kurzlebigkeit begründet, zum anderen darin, dass geeignete Flächen von einiger Ausdehnung selten geworden sind. Weder meliorierte und drainierte Äcker noch befestigte Feldwege und Ufer bieten den nötigen Platz; in Dörfern fehlen heute weitgehend die Mistgruben und Abzugsgräben.

6. Nährstoffliebende Säume, ruderaler Staudenfluren und Queckenrasen

K Artemisietea vulgaris

Lohm., Prsg. et Tx. in Tx. 50

Nitrophytische Säume und Staudenfluren

UK Galio-Urticenea (Pass. 67)

Th. Müller (81) in Oberd. 83

Klebkraut-Feuchtsäume

O Convolvuletalia (Calystegietalia) sepium Tx. 50

Zaunwinden-Säume

V Senecion fluviatilis Tx. (47) 50 em. Tx. 67

Fluss-Greiskraut-Ufersäume

A Cuscuto-Convolvuletum

(-Calystegietum) sepium Tx. 47

Nesselseiden-Schleier

Täler von Rhein, Birs, Wiese und Ergolz. Hochwasserbereich, Lücken der Weiden-Auenwälder. Frische bis feuchte, nährstoffreiche, sandige Kiesböden. Vielfach floristisch verarmt, zumeist ohne *Cuscuta europaea*, dafür mit Neophyten: *Aster* spp., *Solidago gigantea*, *Reynoutria japonica*, *Impatiens glandulifera*, *Helianthus tuberosus*. Teilweise auch zur *Urtica dioica*-*Calystegia sepium*-Gesellschaft (Verband Convolvulion) degradiert.

V Convolvulion (Calystegion) sepium

Tx. 47 em. Th. Müller (81) in Oberd. 83

Zaunwinden-Staudenfluren

G Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft

Brennessel-Winden-Saum

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Hochwasserbereich von Bächen und Flüssen. Saumfluren hinter Ställen, an Zäunen etc. Feuchte bis nasse, sehr nährstoffreiche, ± tiefgründige Böden.

A Convolvulo (Calystegio)-Eupatorietum

Görs 74 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

Wasserdost-Staudenflur

Jura, Dinkelberg, Markgräfler Hügelland. Säume und Verlichtungen feuchter und nasser Wälder, Ufer von Waldbächen. Feuchte bis nasse, nur mässig nährstoffreiche, ± kalkhaltige, humose, meist lehmige oder tonige Böden. – Assoziationsrang umstritten.

A Convolvulo (Calystegio)-Epilobietum

hirsuti Hilbig et al. 72 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

Weidenröschen-Uferstaudenflur

Verbreitet. Ufer von Wiesenbächen, Gräben. Feuchte bis nasse, nährstoff- und kalkreiche, tiefgründige Lehm Böden. Meist eng verwoben mit Filipendulion und Sparganio-Glycerion.

O Glechometalia hederaceae

Tx. in Tx. et Brun-Hool 75

Gundelreben-Säume

V Aegopodion podagrariae Tx. 67

Giersch-Säume

A Phalarido arundinaceae-Petasitetum

hybridi Schwick. 33

Pestwurz-Flusssaum

Grössere Flusstäler. Zerstreut. Ufer der Flüsse, Lücken in Auenwäldern, schadhafte Uferbermen im Bereich der Spitzenhochwässer. Dauerfeuchte, tiefgründige, nährstoffreiche, meist sandige Böden. An hellen Orten oft in Verbindung mit dem Filipendulion.

A Chaerophylletum aurei Oberd. 57

Goldkerbel-Saum

Gempenplateau, v.a. Umgebung von Gempen, Dinkelberg, Wiesental. Säume von Feldgehölzen, Hecken, auch an den Uferbermen der Wiese. Mässig frische, basen- und nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden.

G Anthriscus sylvestris-Gesellschaft

(Anthriscetum sylvestris Hadač 78)

Wiesenkerbel-Flur

Fast ganzes Gebiet, vor allem Siedlungen. Schattige Gehölzsäume an Fettwiesen, Obstgärten, Zäune, Hecken, aufgelassene Gärten und Schafstandweiden, Verlichtungen von Parkgehölzen. Frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

A **Urtici-Aegopodietum podagrariae**

(Tx. 63 n.n.) Oberd. (64) in Görs 68 nom.
inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

Brennessel-Giersch-Saum

Ganzes Gebiet, verbreitet und häufig. Feuchte Wald- und Gebüschsäume, Krautfluren in Waldlichtungen, Traufbereiche von Obst- und Parkbäumen, Mauerfüsse usw. Frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

A **Aegopodio-Anthriscetum nitidae**

Kopecký; 74 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83

Glanzkerbel-Bachsaum

Kaltbrunnental. Verlichtungen am Bachufer, im Eschenwald. Dauerfeuchte, meist wasserzügige, nährstoff- und kalkreiche, z.T. steinige Lehm- und Tonböden. Assoziationsrang umstritten.

A **Urtico-Cruciatetum laevipedis**

Dierschke 74

Kreuzlabkraut-Saum

Kein Nachweis im Gebiet. Scheint aber in den Tälern des Juras und des Dinkelbergs möglich!

A **Sambucetum ebuli** Felf. 42**Attich-Saum**

Jura, Dinkelberg, Fuss der elsässischen Hochterrasse von Hegenheim bis Blotzheim. Lichte bis halbschattige Ränder und Bankette von Waldwegen und -strassen, Waldlichtungen, Strassendämme, ältere Schuttstellen. Frische bis feuchte, nährstoff- und meist kalkreiche, z.T. steinige Lehmböden.

V **Alliarion** Oberd. (57) 62 (Geo-Alliarion

Görs et Th. Müller 69 em. Siss. 73)

Stickstoffreiche StaudensäumeA **Dipsacetum pilosi** Tx. (42) in Oberd. 57**Schuppenkarden-Waldsaum**

Flusstäler, niedere Lagen des Juras, Dinkelberg. Sehr zerstreut. Leicht gestörte Waldsäume, Ränder von Waldwegen, verwachsene, aufgelassene Mergelgruben usw. Frische, nährstoffreiche, meist etwas steinige und lehmige Böden.

A **Alliario-Chaerophylletum temuli**

(Kreh 35) Lohm. 49

Heckenkerbel-Saum

Flusstäler, vor allem Rheinebene, niederer Sundgau, Markgräfler Hügelland, Südrand des Dinkelbergs, meist Siedlungs- und sied-

lungsnaher Gebiete. Säume an Gehölzen und Hecken, an Mauerfüssen, unter Parkbäumen. (Mässig) frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, humose, steinige, lehmige und etwas sandige Böden.

G **Alliaria petiolata**-Gesellschaft

(Alliarietum petiolatae Lohm. in Oberd. et al. 67)

Knoblauchhederich-Saum

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Stark schattige, etwas gestörte Waldsäume, Verlichtungen gestörter und \pm initialer Gehölze, Parks, Mauerfüsse, unterhalb von Schlössern und Ruinen, Felsbalmen. Frische bis mässig trockene, oft \pm sommertrockene, nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden.

A **Toriletum japonicae** Lohm. in

Oberd. et al. 67 ex Görs et Th. Müller 69

Borstendolden-Saum

Flusstäler, Jura, Dinkelberg, Markgräfler und Sundgauer Hügelland. Verbreitet, aber nicht häufig, mehr ausserhalb der Siedlungen. \pm Sonnige Säume an Waldwegen, an Waldrändern gegen Kulturland, an Hecken und Rainen in der Feldflur, auch in Brachen, selten auf Lesesteinhaufen, an Felsfüssen. Mässig frische bis ziemlich trockene, meist nur mässig nährstoffreiche, lehmige und gerne steinige Böden.

A **Euphorbietum strictae** (Oberd. in Oberd. et al. 67) Th. Müller (81) in Oberd. 83**Saum der Steifen Wolfsmilch**

Jura, Dinkelberg, seltener Hügelländer und Rheinebene. Recht sonnige Säume von Waldwegen, Holzlagerplätzen, Rückegassen, seltener Feldgehölze. Mässig trockene bis frische, nicht zu nährstoff-, aber meist kalkreiche, lehmige, tonige, sandige und etwas steinige Böden.

A **Epilobio montani-Geranietum robertiani**

Lohm. in Oberd. et al. 67 ex Görs et Müller 69

Bergweidenröschen-Saum

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Ränder von Waldwegen, Waldverlichtungen, Holzlagerplätze, schattige Felsfüsse, Balmen, Mauerfüsse, Hinterhöfe, schattige Rabatten in Gärten und Parks. Frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, humose bis \pm rohe Böden. – In mehreren boden-, nutzungs- und

störungstypischen Ausbildungen, oft auch in Fragmenten.

• Anm.: Wohl doch den Rang einer Assoziation verdienen die Bestände mit *Impatiens noli-tangere* auf entschieden feuchteren Böden:

A **Stachyo (sylvaticae)-Impatientetum noli-tangere** Pass. 67

Waldziest-Springkraut-Herde

Wiesental (Lange Erlen), Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, Höherer Sundgau, seltener Jura. Ziemlich häufig. Waldwegränder und -gräben, verwachsene Waldwege, Verlichtungen. Feuchte bis zeitweise nasse, ± nährstoffreiche, z.T. etwas versauerte, humose Lehmböden.

UK **Artemisienea vulgaris**

Th. Müller (81) in Oberd. 83

Ruderales Saum- und Staudenfluren

O **Artemisietalia vulgaris** Lohm. in Tx. 47 em. Th. Müller (81) in Oberd. 83
Beifuss-Säume

V **Arction lappae** Tx. 37 em. 50
Kletten-Säume

A **Lamio albi-Ballotetum albae**
Lohm. 70

Schwarznessel-Saum

Oberrheinebene, seltener übrige Flusstäler, Gegend von Leymen, Landskronberg. Dörfer, Aussenquartiere der Stadt Basel. Selten geworden! Säume an Mauerfüßen, auf älteren Trümmerfeldern; bei der Ruine Landskron. Im Gebiet fast immer ohne *Lamium album*. Mässig trockene, warme, ± nährstoffreiche, steinige und lehmige Böden. Vielfach Übergänge zum Alliarion: Alliarion-Chaerophylletum.

A **Arctio-Artemisietum vulgaris**
Oberd. ex Seybold et Müller 72
Kletten-Beifuss-Saum

Flusstäler, Sundgau, Markgräfler Hügelland, Jura, Dinkelberg. Vor allem Dörfer und städtische Aussenquartiere. Säume an Gehölzen und Mauern, ältere Schuttstellen, höhere Uferdämme. Mässig feuchte oder frische, ± nährstoffreiche, meist lehmige Böden. Oft Übergänge zum Alliarion: Alliarion-Chaerophylletum.

O **Onopordetalia acanthii**
Br.-Bl. et Tx. 43 em. Görs 66
Eselsdistel-Ruderalfluren

V **Onopordion acanthii** Br.-Bl. 26
Submediterrane Eselsdistel-Ruderalfluren

A **Onopordetum acanthii** Br.-Bl. ex
Br.-Bl. et al. 36
Eselsdistel-Herde

Oberrheinebene, sehr selten Birsebene und Hochrheintal. Dämme, Schutt, Trümmerfluren, Bahnareale. Trockene, nährstoffreiche, warme, steinige und etwas lehmige Böden. Sehr selten auf grösseren Flächen, oft fragmentarisch und kurzlebig.

A **Resedo-Carduetum nutantis** Siss. 50
Reseden-Nickdistel-Ruderalflur

Oberrheinebene. Sehr selten! Schutt, Dämme, Kiesplätze usw. Mässig trockene, warme, ± nährstoffreiche Böden. Vielfach kurzlebig.

V **Dauco-Melilotion** Görs 66
Möhren-Steinklee-Fluren

A **Artemisio-Tanacetetum vulgaris**
Br.-Bl. 31 corr. 49 nom. inv. Th. Müller (81) in Oberd. 83
Rainfarn-Staudenflur

Oberrheinebene, vor allem holozäne Talaue; niederer und mittlerer Sundgau. Sonst sehr selten. Ältere Schuttstellen, Bahn- und Uferdämme, Strassenränder, Ödland usw. Mässig trockene bis frische, mässig nährstoffreiche, meist sandige und steinige Böden.

A **Dauco-Picridetum hieracioides** Görs 66
Bitterkraut-Ruderalflur

Recht verbreitet; Flusstäler, Jura, niedere Hügelländer. Aufgelassenes Kulturland, alte Rebberge, Brachflächen in der Feldflur und in Siedlungen, Böschungen, Dämme usw. Mässig frische bis mässig trockene, nicht übermässig nährstoffreiche, meist ± lehmige Böden.

A **Echio-Melilotetum** Tx. 50
(Melilotetum albi-officinalis Siss. 50)

Steinklee-Pionierflur mit Natterkopf

Flusstäler, sonst selten. Bahnareale und Hafengelände, Bahntrassen, Strassendämme, Schutt- und Lagerplätze, trockene Rheininseln usw. Recht trockene, eher nährstoffarme, meist sandige und kiesige Böden.

K Agropyretea intermedii-repentis
(Oberd. et al. 67) Müller et Görs 69
Quecken-Ödland

O Agropyretalia intermedii-repentis
(Oberd. et al. 67) Müller et Görs 69
Quecken-Ödland

V Convolvulo-Agropyron repentis Görs 66
Ruderale Halbtrockenrasen

A Convolvulo arvensis-Agropyretum
repentis Felf. 43
Winden-Kriechqueckenrasen

Verbreitet. Flusstäler und niedere Hügelländer. Raine im Reb- und Ackerland, Bahn- und Strassendämme, Strassenränder, ältere Schuttstellen. Mässig trockene bis frische, nährstoffreiche, meist lehmige Böden.

G Galeopsis tetrahit-Agropyron repens-Gesellschaft (Galeopsio-Agropyretum repentis Görs 68)

Hohlzahn-Ruderalflur

Höhere Lagen der Hügelländer, v.a. höherer Sundgau, Gempenplateau, Dinkelberg. Weg- ränder, ältere Schuttstellen und Lehmgruben. Frische bis mässig trockene, nährstoffreiche, lehmige Böden.

A Diplotaxi tenuifoliae-Agropyretum
repentis (Philippi) Müller et Görs 69
Rheinische Stinkkraukenflur

Obererrheinebene, niederer Sundgau und niederes Markgräfler Hügelland, Hochrheintal und untere Birsebene. Raine und Böschungen im Rebland, Lösshohlwege, Bahndämme, Sand- und Kiesgruben. Mässig trockene, mässig nährstoffreiche, ± lockere Löss- und Sandböden.

A Cardario drabae-Agropyretum
repentis Müller et Görs 69
Pfeilkressen-Ruderalherde

Markgräfler und niederes Sundgauer Hügelland, seltener Südrand des Dinkelbergs und Obererrheinebene. Raine und Böschungen im Rebland, aufgelassene Rebberge, Schuttstellen, Bahndämme. Mässig trockene, nährstoffreiche, steinige, lehmige und tonige Böden.

A Falcaria vulgaris-Agropyretum
repentis Müller et Görs 69
Sicheldolden-Ruderalflur

Niederes Sundgauer und Markgräfler Hügelland. Selten! Raine in Acker- und Rebland, Böschungen von Feldwegen. Sommer-trockene, (mässig) nährstoffreiche, lockere Sand- und Lössböden.

• Anm.: Abzuklären bleibt, ob die Bestände im Gebiet tatsächlich die Assoziation repräsentieren, oder ob es sich dabei lediglich um eine Variante des Diplotaxi-Agropyretum mit *Falcaria vulgaris* handelt.

A Poo-Tussilaginetum farfarae Tx.31
Hufblatt-Pionierflur

Ganzes Gebiet. Recht häufig. Ton-, Lehm- und Mergelgruben, Erdanrisse an Wegböschungen, Erdschuttdeponien in Kiesgruben usw. ± Frische, z.T. wechselfeuchte, nährstoffreiche, auch schwere, lehmige, mergelige und tonige Böden.

7. Tritt- und Kriechrasen

K Plantaginetea majoris Tx. et Prsg. in Tx. 50 em. Oberd. et al. 67 (Polygonopoetea annuae Riv.Mart. in Géhu 73)
Trittrasen

O Plantaginetalia majoris Tx. 50 em. Oberd. et al. 67 (Polygonopoetalia annuae Tx. in Riv.Mart. 75, non Plantaginetalia majoris Siss. 69)
Wegerich-Trittrasen

V Polygonion avicularis Br.-Bl. 31 ex Aich. 33 (incl. Saginion procumbentis Tx. et Ohba in Géhu et al. 72)
Vogelknöterich-Trittrasen

A Bryo argentei-Saginetum procumbentis
Diem., Siss. et Westh. 40 n. inv. Oberd. (76) 83
Mastkraut-Fugenflur

Weit verbreitet. Siedlungsgebiete. Unvermörtelte, mässig bis stark betretene Pflästerungen von Plätzen, innerstädtischen Gassen, Hinterhöfen, Friedhöfen etc. Recht frische, ± sandige Pflasterfugen. – An trockenen und wärmeren Standorten der Flusstäler und niederen Hügelländer häufig auch die Subass. **polygonetosum calcati** (mit Tritt-Knöterich) und **eragrostietosum minoris** (mit Liebesgras).

A **Polygonetum calcati** Lohm. 75
(Eragrostio-Polygonetum avicularis
Oberd. 52 p.p.)

Trittknöterich-Flur

Flusstäler und niedere Hügelländer, fast ausschliesslich Siedlungsgebiete. Kiesig-sandige, stark begangene, auch befahrene Park- und Lagerplätze. Trockene, warme, nährstoffarme, basenreiche Kies-, Sand- und Mergelböden.

A **Lolio-Polygonetum arenastri (aequalis)** Br.-Bl. 30 em. Lohm. 75
(Lolio-Plantaginetum majoris Beg. 32,
Matricario-Polygonetum avicularis
Th. Müller in Oberd. 71)

Lolch-Trittflur

Weit verbreitet und häufig. Grasige Feldwege, Weg- und Strassenränder, Trampelpfade in Wiesland, Viehtriebe, übernutzte Rasen-Spielfelder und Scherrasen. Mässig frische bis ± feuchte, meist tiefgründige, nährstoffreiche, z.T. verdichtete, lehmige Böden.

Sehr variantenreich, oft in Übergängen zum Cynosurion und zum Agropyro-Rumicion: Subass. **trifolietosum repentis (mit Weiss-Klee)** und Subass. **potentilletosum anserinae (mit Gänse-Fingerkraut)**.

A **Poo-Coronopodetum squamati**
(Oberd. 57) Gutte 66

Krähenfuss-Trittruderalflur

Nur Rütihardhof (MuttENZ). Viehtrieb. Käppeli (MuttENZ), Bauerwartungsland, bis 1986. ± Vernässte, basen- und nährstoffreiche tonige Böden.

A **Juncetum tenuis** (Diem., Siss. et
Westh. 40) Schwick. 44

Zartbinsen-Rasen

Recht verbreitet. Grasige, eingewachsene Waldwege, vernässte Feldwege, Umkreis von Teichen. Mässig feuchte, etwas verdichtete, ± lehmige Böden.

G **Poa annua**-Gesellschaft (Poetum
annuae Knapp 48)

Spitzgras-Trittrasen

Weit verbreitet und häufig. Oft winter-ephemer. Blössen beschatteter Parkrasen, übernutzter Rasen-Spielplätze u. dgl. Zeitweise feuchte oder frische, oft sommertrockene, nährstoffreiche, lehmige und sandige Böden.

K **Agrostietea stoloniferae**
Oberd. in Oberd. et al. 67
Kriechrasen

O **Agrostietalia stoloniferae**
Oberd. in Oberd. et al. 67
Straussgras-Kriechrasen

V **Agropyro-Rumicion** Nordh. 40 em. Tx. 50
Quecken-Feuchtrasen

A **Rorippo sylvestris-Agrostietum prorepentis** (Moor 58) Oberd. et
Th. Müller 61

Wildkressen-Spülsaum

Verbreitet. Ufer, Sand- und Schlickbänke im Hochwasserbereich von Bächen und Flüssen, seltener Teichen, selten Karrengeleise dauernd vernässter Feldwege und vernässte Senken in Äcken. Feuchte bis nasse, auch staunasse, nährstoffreiche Lehmböden. Oft in Verbindung mit dem Sparganio-Glycerion.

G **Poa trivialis-Rumex obtusifolius**-
Gesellschaft

**Kriechrasen mit Stumpfbältrigem
Ampfer**

Verbreitet und sehr häufig. Frische Erdanrisse an Flussufern, Wegborden, Erdschutt. (Mässig) feuchte, nährstoffreiche, rohe Lehm- und Tonböden.

A **Potentillo anserinae-Festucetum arundinaceae** (Tx. 37) Nordh. 40

Rohrschwengel-Rasen

Verbreitet. Ränder von Feldwegen, Bachufer an Viehweiden, Erddeponien, seltener Flussufer. Feuchte, sommerlich etwas austrocknende, oft schwere, lehmige und tonige Böden.

A **Mentho longifoliae-Juncetum inflexi**
Lohm. 53 n. inv. Oberd. 83

Rosminzen-Wassergrabenflur

Recht verbreitet, v.a. Jura, Dinkelberg, Sundgau. Betretene Quellfluren, Gräben und Bachufer in Weiden, Ränder von Waldwegen etc. Feuchte bis nasse, nährstoff- und meist kalkreiche, mergelige und lehmige Böden.

A **Potentillo-Menthetum suaveolentis**
Oberd. 52

Submediterrane Duftminzenflur

Sehr selten: Oberrheinebene, niederes Sundgauer und Markgräfler Hügelland. Gräben, Wegränder. Feuchte, sommerlich ± austrocknende, nährstoffreiche, lehmige Böden.

G *Potentilla anserina*-*Agrostis stolonifera*-Gesellschaft und *Ranunculus repens*-Gesellschaft
Wegrandrasen mit Gänse-Fingerkraut und Kriechendem Hahnenfuss

Verbreitet und häufig. Wegränder, brachliegendes Acker- und Gartenland, Erdschutt. (Mässig) feuchte, nährstoffreiche, schwere Lehm- und Tonböden.

A *Juncetum compressi* Br.-Bl. ex Libb. 32
Plattbinsen-Uferrasen

Ufer des Rheins und der Wiese. Fugen von Bermenmauern im Hochwasserbereich.

8. *Wirtschafts-Grünland und Grünland-Brachen*

K *Molinio-Arrhenatheretea*
Tx. 37 (*Arrhenatheretea* Br.-Bl. 47 und *Molinio-Juncetea* Br.-Bl. 47)
Grünland

O *Molinietalia caeruleae* W. Koch
26 (*Molinio-Juncetea* Br.-Bl. 47)
Nass-Grünland

V *Filipendulion ulmariae* Segal 66
Nasse Staudenfluren

A *Filipendulo-Geranietum palustris*
W. Koch 26
Spierstauden-Sumpf-Storchschnabel-Uferflur

Sehr selten geworden und nur noch kleinflächig: Oristal, Olsberg, Leymen (ob noch?). Bachufer und Gräben. Feuchte bis nasse, durchrieselte, nährstoff- und basenreiche, humose, lehmige Böden.

A *Valeriano procurrentis-Filipenduletum ulmariae* Siss. in Werth. et al. 46
Baldrian-Nassstaudenflur

Recht verbreitet. Ufer von Bächen, Kanälen, Gräben und Weihern, Uferbermen der Flüsse, seltener vergandete Riedwiesen. Ausserhalb stark erodierender Hochwässer. Feuchte bis nasse, nährstoffreiche, humose Lehm- und Tonböden. Meist verbunden mit *Calystegion sepium*, *Sparganio-Glycerion*, *Phragmition*.

G *Filipendula ulmaria*-Gesellschaft
Pionier-Bachuferflur

Verbreitet und häufig. Ökologie des *Valeriano-Filipenduletum*. Oft dessen Vorläufer- oder Degradationsstadium.

G *Euphorbia palustris*-Gesellschaft
Auen-Staudenflur mit Sumpf-Wolfsmilch

Nur Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt. Ränder von Altwässern, Weihern und Schilfbeständen. Nasse, basen-, aber nicht übermässig nährstoffreiche, humose, ± tonige Böden. Immer verbunden mit dem *Phragmition*.

V *Calthion palustris* Tx. 37
Nährstoffreiche Nasswiesen

A *Angelico-Cirsietum oleracei*
Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
Kohldistel-Nasswiese

Vor allem Jura, Dinkelberg, juranaher Sundgau, sonst seltener. Nasswiesen an schattigen Waldrändern, Quellfluren, sumpfige Senken. Nasse oder dauerfeuchte, nährstoff- und gerne kalkreiche, tiefgründige, humose Lehm- und Tonböden.

A *Chaerophyllo hirsuti-Ranunculetum aconitifolii* Oberd. 52
Bergbach-Staudenflur

Weitenauer Vorberge, selten Dinkelberg-Nordrand, fragmentarisch Wiesental. Quellige Senken in Fettwiesen, Wiesentälchen. Nasse, nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Im Jura erst ausserhalb des Gebiets.

A *Scirpetum sylvatici* Maloch 35 em.
Schwick. 44
Waldsimsen-Flur

Sundgau, Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, seltener Jura. Nasse Senken in feuchtem Wiesland. Nasse, nährstoffreiche, meist kalkarme, tiefgründige Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Assoziationsrang umstritten.

A *Epilobio-Juncetum effusi* Oberd. 57
Flutterbinsen-Sumpf

Ganzes Gebiet. Vernässte Stellen und Quellfluren in Weiden, an Waldwegen und Waldschlägen, Störstellen in Nasswiesen. Nasse, nährstoffreiche, tiefgründige, oft verdichtete Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Unschärf begrenzt und im Assoziationsrang umstritten.

V **Molinion caeruleae** W. Koch 26
Pfeifengras-Riedwiesen

A **Molinietum caeruleae** W. Koch 26
Pfeifengras-Ried

Sehr selten, jetzt verschollen. Nur Oberrheinebene: Petite Camargue / Fischzuchtanstalt. Riedwiesen. Wechselfeuchte, basenreiche, nährstoffarme, humose Böden.

A **Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae**
Oberd. et Philippi ex Görs 74
Knollendistel-Ried

Selten: Jura, Ränder des Gempenplateaus; Oberrheinebene. Gemähte Riedwiesen, Mergelhänge. Wechselfeuchte, basenreiche, nährstoffarme, ± tonige oder mergelige Böden.

• Anm.: Im Sinne Zollers (ZOLLER 1954) wird das Tetragonolobo-Molinietum (Pfeifengras-Trespenrasen) als eigenständige Mesobromion-Assoziation beibehalten und nicht als Subassoziation "brometosum" dem Cirsio-Molinietum eingegliedert.

O **Arrhenatheretalia** Pawl. 28
(**Arrhenatheretea** Br.-Bl. 47)
Fettwiesen und Fettweiden

V **Arrhenatherion elatioris** W. Koch 26
Glatthafer-Mähwiesen

A **Arrhenatheretum elatioris**
Br.-Bl. ex Scherr. 25
Tal-Fettwiese

Ganzes Gebiet. Verbreitet und meist häufig. ± Gedüngte, mehrschürige Mähwiesen. Mässig trockene bis ± feuchte, eher nährstoffreiche und tiefgründige, meist ± lehmige Böden. Ausbildungsreich. Neben der reinen Assoziation und nutzungsbedingten Verarmungsformen ("Gesellschaften"):

SA – **brometosum** Oberd. 36
Trockene Talfettwiese mit Trespe

Trockenere, nährstoffärmere, z.T. steinige Böden. Vermittelt zum Mesobromion.

SA – **cirsietosum oleracei** Görs 74
Feuchtwiese mit Kohldistel

Feuchtere, nährstoffreichere Lehm- und Tonböden. Vermittelt zum Calthion.

V **Cynosurion** Tx. 47
Weiden und Scherrasen

A **Lolio-Cynosuretum** Br.-Bl. et De L.
36 n. inv. Tx. 37

Kammgras-Fettweide

Ganzes Gebiet. Verbreitet und häufig. Fettweiden, Schafstandweiden. Mässig frische bis ziemlich feuchte, nährstoffreiche, meist lehmige Böden.

A **Festuco-Crepidetum capillaris**
Hüllbusch et Kienast ex Kienast 78

Trocken-Scherrasen mit Pippau

Siedlungsgebiete, v.a. Wohnquartiere. Ältere Scherrasen. Mässig trockene bis frische, meist sommertrockene, mässig nährstoffreiche, sandige und lehmige Böden. Oft künstliche Auftragsböden.

A **Trifolio repentis-Veronicetum**
filiformis N. Müller 88

Klee-Scherrasen

Siedlungsgebiete. Scherrasen. Eher frische, nährstoffreiche, meist lehmige Böden. Oft künstliche Auftragsböden.

• Anm.: Abgrenzung gegen das Festuco-Crepidetum unscharf.

9. Gehölze, Wälder

K **Salicetea purpureae** Moor 58
Weiden-Gehölze

O **Salicetalia purpureae** Moor 58
Weiden-Gehölze

V **Salicion albae** v. Soó 30 em. Moor 58
Ufer-Weidengehölze

A **Salicetum triandrae** (Malc. 29)
Noirf. 55 (Salicetum triandro-viminalis
Lohm. 52 ex Moor 58)

Weiden-Gebüsch

Ebene und Jura, verbreitet, doch meist nur kleinflächig. Schöner Bestand im Oristal. Fluss- und Bachufer. Wasserzügige, nährstoffreiche, meist ± lehmige Böden.

A **Salicetum fragilis** Pass. 57 em. Seibert in
Oberd. 92 (Salicetum albo-fragilis Tx. [48]
55 p.p.)

Bruchweiden-Bachzeile

Wiesental. Schöne Bestände erst oberhalb Schopfheim und im Kleinen Wiesental ausserhalb des Rayons. Flussufer. Wasserzügige, kalkarme Böden.

A **Salicetum albae** Issl. 26 (*Salicetum albo-fragilis* Tx. [48] 55 p.p.)

Silberweiden-Flussufergehölz

Flusstäler, verbreitet. Grössere Bestände nur in der Oberrheinebene. Flussufer; fragmentarisch an Bächen, in Kiesgruben usw. Wasserzügige, periodisch überschwemmte, basenreiche, z.T. etwas lehmige Böden.

K **Alnetea glutinosae** Br.-Bl. et Tx. 43
Bruch-Wälder

O *Alnetalia glutinosae* Tx. 37 em.
Th. Müller et Görs 58
Bruch-Wälder

V **Salicion cinereae** Th. Müll. et Görs 58
Weiden-Brücher

A **Salicetum auritae** Jonas 35 em. Oberd. 64
Öhrchenweiden-Bruch

Weitenauer Vorberge, Höherer Sundgau, Olsberger Wald. Nur ganz kleinflächig und selten. Historisch z.T. auch in den Flusstälern (MEIER 1992). Waldsümpfe. Staunasse, nährstoff- und kalkarme, ± torfige Böden. Gley.

A **Salicetum cinereae** Zolyomi 31
Aschweiden-Bruch

Sundgau, Oberrheinebene und Weitenauer Vorberge. Wohl ziemlich verbreitet, aber jeweils nur kleinflächig. Früher wohl viel häufiger. Vernässte Senken, vergandete Riedwiesen. Stau- bis sickernasse, mässig nährstoffreiche, z.T. kalkarme Tonböden. Gley-Pseudogley.

V **Alnion glutinosae** Malc. 29 em.
Moor 58
Erlen-Brücher

A **Carici elongatae-Alnetum glutinosae**
W. Koch 26 ex Tx. 31
Seggen-Erlenbruch

Olsberger Wald, Höherer Sundgau (mehr ausserhalb des Gebietes). Sehr selten und nur kleinflächig. Waldsümpfe. Staunasse, kalkarme Lehm- und Tonböden. Gley.

A **Sphagno-Alnetum glutinosae**
Lemée 37 n. inv. Oberd. 92
Torfmoos-Erlenbruch

Ob im Gebiet? Weitenauer Vorberge?

G **Caltha palustris-Alnus glutinosa-**
Gesellschaft

Dotterblumen-Erlenbruch

Sundgau, verbreitet. Auch Mooswäldeli, Riehen. Zum Teil wohl Degradationsstadien oder Initialen des *Carici elongatae*-Alnetum. Wald-Quellsümpfe. Stau- bis sickernasse, recht nährstoffreiche Lehm- und Tonböden. Gley-Pseudogley.

K **Erico-Pinetea** Horvat 59
Kalk-Föhrenwälder

O *Erico-Pinetalia* Horvat 59
Kalk-Föhrenwälder

V **Erico-Pinion** Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39
Kalk-Föhrenwälder

A **Molinio-Pinetum** E. Schmid 36 em.
Seibert 62

Pfeifengras-Föhrengehölz

Jura: Blauen-, mittleres, südöstliches und südliches Gempengebiet. Überall kleinflächig und strikt lokalisiert. ± Wasserzügige, z.T. auch wechselseuchte Mergelsteil- und -rutschhänge.

A **Coronillo-Pinetum** (E. Schmid 36,
Moor 57) J. L. Richard 72

Kronwicken-Felsgrat-Föhrengehölz

Jura: südliches Blauen-, mittleres und südliches Gempengebiet. Kleinflächig und strikt lokalisiert. Sonnige Kalkfelskretten der oberen Lagen. Rendzina.

K **Vaccinio-Piceetea**
Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39
Nadelwälder

O *Piceetalia abietis* Pawl. in Pawl. et al. 28
Nadelwälder

V **Dicrano-Pinion** Matusz. 62 em.
Oberd. 79
Zweizahnmoos-Föhrenwälder

UV *Dicrano-Pinenion* Seibert in Oberd. 92
Zweizahnmoos-Föhrenwälder

A **Bellidiastro-Pinetum** J. L. Richard 72
Masslieb-Föhrenwald

Blauengebiet: Fürstenstein, Obmert, Chuenisberg. Ganz fragmentarische Ausbildungen ohne *Aster bellidiastrum* über eher schattigen, mässig trockenen, klüftigen Kalkfelsen mit modrig-humoser Auflage.

V **Piceion abietis** Pawl. in Pawl. et al. 28
(Abieti-Piceion Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39)
Tannen- Fichtenwälder

UV **Vaccinio-Abietenion** Oberd. 62
Heidelbeer-Weisstannenwälder

A **Vaccinio-Abietetum** Oberd. 57
Heidelbeer-Weisstannenwald
Vorkommen im Gebiet fraglich. Weitenauer Vorberge?

A **Luzulo-Abietetum** Oberd. 57
Hainsimsen-Weisstannenwald
Weitenauer Vorberge. Frische, kalkarme, z.T. modrig-humose, lehmige Böden. Angenähert Podsol.

K **Quercu-Fagetea** Br.-Bl. et
Vlieg. in Vlieg. 37 em. Oberd. 92
Eurosibirische Sommerwälder

O **Prunetalia spinosae** Tx. 52
Laub-Gebüsche

V **Berberidion** Br.-Bl. 50
Basen- und wärmebedürftige Gebüsche

A **Cotoneastro-Amelanchieretum**
(Faber 36) Tx. 52
Felsenmispel-Gesträuch
Jura, Dinkelberg-Südseite, Isteiner Klotz, ob Rötteln. Sonnige Felsköpfe, Felsbänder, vereinzelt verfestigte Schotter des Hochrheintals. Recht trockene, meist kalkreiche, klüftige Felsböden. Rendzina.

A **Prunetum mahaleb** Nevole 31 ex
Th. Müller 86
Felsenweichsel-Gesträuch
Existenz im Gebiet fraglich. Nicht durch Aufnahmen belegt. Stellenweise vielleicht aber an Terrassenkanten der Birsebene.

A **Pruno-Ligustretum** Tx. 52 n. inv.
Oberd.70 (Ligustro-Prunetum Oberd.57)
Liguster-Schlehen-Gebüsch
Nicht urbane Gebiete der Rheinebene, Dinkelberg, Isteiner Klotz, Jura, seltener Sundgau und Markgräfler Hügelland. Waldmantel-

und Feldheckengebüsche. Mässig trockene bis ± frische, basenreiche, lehmige und steinige Böden. Pararendzina.

SA – **sambucetosum nigrae** Müller in
Oberd. 92 (Evonymo-Sambucetum nigrae
Moor 60)
– mit **Schwarzholder**

Verbreitet, Jura etc. Waldmäntel feuchterer Lagen, im Kontakt mit Carpinion, Alno-Ulmion etc.

A **Pruno padi-Coryletum** Moor 58
(Pruno-Ligustretum Tx.52 n. inv. Oberd. 70
prunetosum padi Müller in Oberd.92)
Traubekirschen-Hasel-Gebüsch

Verbreitet: Sundgau, Oberrheinebene. Bach- und Flussauen. Mantelgebüsche des Pruno-Fraxinetum. Recht feuchte bis wasserzügige, basenreiche, aber eher kalkarme tiefgründige Lehm- und Tonböden. Pseudogley.

• Anm.: Die Gesellschaft dürfte auch ohne die Präsenz von *Vitis sylvestris* durch die hochstete *Prunus spinosa* ssp. *fruticans* und die fast völlige Abwesenheit von *Prunus spinosa* s. str. genügend charakterisiert sein. Deshalb behalten wir sie im Assoziationsrang bei.

A **Salici elaeagni-Hippophaëtum
rhamnoidis** Br.-Bl. 28 ex Eckm. 40
n. inv. Wendelb. 67 (Hippophaë-Berberidetum Moor 58)

Lavendelweiden-Sanddorn-Gebüsch
Oberrhein- und Birsebene, Hochrheintal; an Birs und Hochrhein ohne *Hippophaë*. Schotter der Niederterrassen und höherer Auen-niveaus. Oberflächlich trockene, in der Tiefe ± wasserzügige, oft sandige Schotterböden.

A **Salici nigricantis-Viburnetum
opuli** Moor 58
Weiden-Schneeball-Gebüsch:
SA – **salicetosum cinerea** Th. Müll. 74
– mit **Aschweide**

Flusstäler, Jura. Verbreitet. Bach- und Flussauen im Bereich des Alno-Ulmion. Sickerfeuchte, basen- und meist kalkreiche, lehmige und tonige Böden. Angenähert Pseudogley.

A **Convallario-Coryletum** Moor 60
Maiglöckchen-Hasel-Gebüsch
Jura, Dinkelberg-Südseite, wohl auch Isteiner Klotz und Terrassenkanten der Rheinebene. Nicht konsolidierter, mässig trockener Kalkfellschutt und Terrassenschotter, v.a. im Bereich des Tilio-Acerion.

- G *Humulus lupulus-Sambucus nigra*-
Berberidion-Gesellschaft
Auen-Dickicht mit Hopfen
Vor allem Auen des Oberrheins. Nährstoffreiche Böden.
- G *Clematis vitalba-Corylus avellana*-
Berberidion-Gesellschaft
(*Sambuco nigrae-Clematidetum* Oberd.67)
Nielen-Hasel-Gebüsch
Flusstäler. Weiter verbreitet als vorige. Auch an Terrassenborden usw.
- G *Rosa-Ulmus minor*-Gesellschaft
(*Ulmo-Rosetum* Schub. et Mahn [59] 62 n. inv. Oberd. 79 p.p.)
Rosen-Feldulmen-Gebüsch
Fast nur Stromtal des Rheins, häufiger erst von Basel abwärts. Bermenmauern, Bahnareale usw. Recht trockene, ± nährstoffreiche, sandige, z.T. lehmige Schotterböden.
- G *Robinia pseudacacia-Prunetalia*-
Gesellschaften
Robinien-Dickichte
Flusstäler und niedere Hügelländer. Weit verbreitet. Brachstellen, altes Kulturland etc. Meist ± rohe, gestörte Böden.
- V **Pruno-Rubion fruticosi** Tx. 52 corr. Doing 62 em. Oberd. et Müller in Oberd. 92
Bodensaure Brombeer-Gestrüppe
- UV *Rubus-Prunetion spinosi* Oberd. 83
Schlehen-Brombeer-Gestrüppe
- A **Rubus fruticosi-Prunetum spinosae**
Web. 74 n. inv. Wittig 76 em. Oberd. et Müller in Oberd. 92
Schlehen-Brombeer-Gestrüpp
Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Höherer Sundgau. Mantel- und Feldgebüsche. Frische bis mässig trockene, kalkarme, lehmige Böden. Parabraunerde.
- UV *Frangulo-Rubetum fruticosi*
(*Riv. God.* 64) Oberd. 83
Faulbaum-Brombeer-Gestrüppe
- A **Frangulo-Rubetum plicati** Neum. in Tx. 52 em. Oberd. 83
Faulbaum-Brombeer-Gestrüpp
Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Höherer Sundgau. Eher selten! Waldmäntel, Waldverlichtungen. Mässig feuchte bis wechsel-trockene, kalkarme, lehmige Böden.
- O *Quercetalia robori-petraeae* Tx. (31) 37
Bodensaure Eichenwälder
- V **Quercion robori-petraeae** Br.-Bl. 32
Bodensaure Eichenwälder
- UV *Quercenion robori-petraeae*
(Br-Bl. 32) Riv. Mart. 82
Bodensaure Eichenwälder
- A **Holco mollis-Quercetum robori-petraeae** Lemée 37 corr. et em. Oberd. 85
Honiggras-Eichenwald
Vorkommen im Gebiet sehr fraglich!
- A **Betulo-Quercetum petraeae** Tx. (29) 37 em. Oberd. 85
Birken-Eichenwald
Olsberger Wald, Sundgau und externe Lössgebiete, Weitenauer Vorberge. Überall nur (noch) kleinflächig und gerne über Deckenschottern. Frische, oberflächlich oft trockene, kalkarme, stärker saure, modrig-humose, kiesige und lehmige Böden. Parabraunerde, angenähert Podsol. Mindestens zum Teil wohl wirtschaftsbedingt.
- O *Quercetalia pubescenti-petraeae*
Klika 33 corr. Moravec in Béguin et Theurillat 84
Flaumeichen-Buschwälder
- V **Quercion pubescenti-petraeae**
Br.-Bl. 32 em. Rivas-Martinez 72
Flaumeichen-Buschwälder
- UV *Buxo-Quercenion pubescentis*
(Jak. 60) Rivas-Martinez 72
Buchs-Eichenwälder
- A **Quercetum pubescenti-petraeae**
Imchenetzky 26 n. inv. Heinis 33
(*Coronillo coronatae-Quercetum* Moor 62 p.p., *Arabido turrito-Quercetum* Ellenb. et Klötzli 72, *Rhamno-Quercetum* Kissling 83)
Flaumeichen-Buschwald
Jura, Dinkelberg-Südrand, Isteiner Klotz, Umgebung von Rötteln. Felsköpfe und felsnahe Plateauränder, südexponierte Steilhänge. ± Trockene, kalkreiche, aber tiefgründigere, lehmigere Böden als *Coronillo-Pinetum*. Pararendzina.
- Anm.: Die synonymen Einheiten verdienen wahrscheinlich den Rang von Subassoziationen (vgl. auch MÜLLER in OBERDORFER 1992b).

O *Fagetalia sylvaticae* Pawlowski
in Pawl., Sok. et Wallisch 28
Mesophytische Laubwälder

V **Alno-Ulmion** Br.-Bl. et Tx. 43
(Alno-Padion Knapp 48)
Auenwälder

UV *Alnenion glutinoso-incanae* Oberd. 53
Erlen-Eschen-Auenwälder

A **Alnetum incanae** Lüdi 21
(incl. *Equiseto hyemali-Alnetum incanae*
Moor 58)

Grauerlen-Au

Sehr selten, kleinflächig und fragmentarisch:
Birs zwischen Zwingen und Angenstein.

A **Equiseto telmatejae-Fraxinetum**
Oberd. ex Seib. 87 (*Carici remotae-*
Fraxinetum equisetosum)
Schachtelhalm-Eschen-Au

Waldbäche ohne grosse Hochwasserdynamik.
Wasserzügige, kalkreiche Mergelböden. Jura,
Dinkelberg.

A **Carici remotae-Fraxinetum**
W. Koch 26 ex Faber 36
Bach-Eschenwald

Verbreitet, v.a. Sundgau, Dinkelberg, Wei-
tenauer Vorberge, Olsberger Wald. Selten Tafel-
Jura. Ufer von Waldbächen in Kerbtälchen
ohne grosse Hochwasserdynamik, Quell-
runsen etc. Feuchte, basenreiche, aber kalk-
arme Lehm- und Tonböden.

A **Stellario nemorum-Alnetum**
glutinosae Lohm. 57
Hainsternmieren-Erlenwald

Talzüge der Weitenauer Vorberge, Kleines
Wiesental und Wiesental zwischen Hauingen
und Steinen. Bachtäler ausgesprochen sili-
katischer Mittelgebirge. Wasserzügige, kalk-
arme, nährstoffreiche Lehm- und Tonböden.

A **Pruno padi-Fraxinetum** Oberd. 53
(Alno-Fraxinetum Oberd. 49 n.n.)
Traubenkirschen-Eschenwald

Sundgau, Markgräfler Hügelland, Weitenauer
Vorberge, Dinkelberg, Olsberger Wald, stellen-
weise Rheinebene. Bachtäler, Bachzeilen, an-
moorige Mulden. Wasserzügige, nährstoff-
reiche Lehm- und Tonböden. Pseudogley.

UV *Ulmenion* Oberd. 53
Hartholz-Auen

A **Quercu robori-Ulmetum minoris** Issl. 24
(*Fraxino-Ulmetum* [Tx. 52] Oberd. 53, incl.
Ulmo-Fraxinetum listeretosum Ellenb. &
Klötzli 72)

Eichen-Ulmen-Au

Oberrhein, Wiese (Lange Erlen), Birsebene,
vereinzelt grössere Bachtäler des Niederen
Sundgau. Hartholzaue ausserhalb des Ein-
flusses regelmässiger Hochwässer.

SA – **caricetosum albo-flaccae** Oberd. 57
– mit **Weisser und Schläffer Segge**

Oberrheinebene. Höchste, trockenste Auen-
niveaus vor allem der Rheininsel und des Ba-
dischen Rheinvorlands. Oberflächlich recht
trockene, steinige Böden.

SA – **allietosum ursini** Oberd. 57
– mit **Bärlauch**

Verbreitung der Assoziation. Frische bis feuch-
te, nährstoff- und basenreiche Senken mit ton-
und lehmreicherem Untergrund.

V **Carpinion betuli** Issl. 31 em. Oberd. 57
Eichen-Hagebuchenwälder

UV *Pulmonario-Carpinion betuli*
Oberd. 57

Lungenkraut-Eichenhagebuchenwälder

A **Stellario holostaeae-Carpinetum**
betuli Oberd. 57 (*Quercu-Carpinetum*
medioeuropaeum Tx. 37 p.p.)

Sternmieren-Eichenhagebuchenwälder
Oberrheinebene, v.a. Elsässer Hardt, unteres
Hochrheintal: Birsfelder Hardt; wirtschafts-
bedingt auch stellenweise im Sundgau und im
Markgräfler Hügelland, teilweise ohne *Stella-*
ria holostea. Grundfeuchte, ± kalkarme, lehm-
ige bis tonige Böden. Braunerde. Oft in Kontakt
mit dem *Galio odorati-Fagetum* und sich da-
hin entwickelnd.

SA – **stachyetosum sylvaticae** Tx. 37
(*Aro-Fagetum* Ellenb. et Klötzli 72 p.p.)
– mit **Waldziest**

v.a. die Variante mit *Allium ursinum*.

Verbreitung der Assoziation. Sickerfrische,
basenreiche, humose Lehm- und Tonböden.

SA – **caricetosum brizoidis** (Tx. 37)
Th. Müller in Oberd. 92

– mit **Seegrass**

Vor allem Sundgau. Staufeuchte, kalkarme,
z.T. schwere Lehm- und Tonböden. Para-
braunerde, angenähert Pseudogley.

UV *Galio sylvatici-Carpinenion betuli*
Oberd. 57
Waldlabkraut-Eichenhagebuchenwälder

A ***Galio sylvatici-Carpinetum betuli***
Oberd. 57 (*Quercio-Carpinetum medioeuro-*
paeum Tx. 37 p.p.)

Waldlabkraut-Eichenhagebuchenwald

Niederterrassen von Oberrheinebene und Birsebene, seltener Niederer Sundgau. Teilweise ohne *Galium sylvaticum*. ± Sommer-trockene, leicht verlehnte Schotterböden.

SA – **asaretosum** (Tx. 37) Th. Müller in Oberd. 92

– mit **Haselwurz**

Birsebene, Birsfelder Hard. Mässig trockene, kalkreiche Böden. Pararendzina.

SA – **tilietosum** (Th. Müller 90) Th. Müller in Oberd. 92

– mit **Linde**

Niederterrassenböschungen von Birsebene und Oberrheinebene. Nicht völlig konsolidierte, ± kalkreiche Schotterböden.

• Anm. zum *Galio-Carpinetum*: Im Sinne unserer Auffassung (vgl. Kap. 2.5.) sind hier auch wirtschaftsbedingte von Eichen und Hagebuchen dominierte Bestände, die dem *Carici-Fagetum* und z.T. dem *Galio odorati-Fagetum* zuneigen und sich dahin entwickeln (würden), unterzubringen.

A ***Carici albae-Tilietum cordatae***
Müller et Görs 58

Wärmeliebd. Winterlinden-Hangwald

Dinkelberg-Südseite, Isteiner Klotz, ev. auch Niederterrassen-Böschungen der Oberrheinebene (?). Ausgesprochen warme steile Hanglagen, die noch nicht dem *Quercion pubescenti-petraeae* zuzuordnen sind.

• Assoziationsrang nicht unbestritten!

V ***Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatani*** Klika 55
Linden-Ahornwälder

UV *Tilienion platyphylli* (Moor 75)
Th. Müller in Oberd. 92
Lindenwälder

A ***Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli*** Faber 36
Spitzhorn-Lindenwald

Jura, Dinkelberg. Milde bis warme, meist sonnseitige Steilhänge. Mässig trockene bis frische, skelettreiche, nicht völlig konsolidierte, im Gebiet immer kalkreiche Böden.

UV *Lunario-Acerenion pseudoplatani*
(Moor 73) Müller in Oberd. 92
Blockschutt- und Hangfuss-Ahornwälder

A ***Fraxino-Aceretum pseudoplatani***
(W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) p.p.

Eschen-Ahornwald

Jura, Dinkelberg, Gegend von Istein. Milde, oft ± schattseitige Hanglagen, Hangfüsse und Tälchen. Frische, ± wasserzügige, basen- und meist kalkhaltige, skelettreiche, humose Böden.

SA – **corydaletosum** Th. Müller in Oberd. 92 (*Corydalido-Aceretum* Moor 38)

– mit **Lerchensporn**

Bezeichnend für feineren, sehr humosen Gehängeschutt des Malms (Rauracien) und des Muschelkalks.

SA – **aruncetosum** Th. Müller in Oberd. 92 (*Arunco-Aceretum* Moor 52)

– mit **Geissbart**

Jura: Blauen- und Gempengebiet. Eher lokkere, humose Böden.

SA – **allietosum ursini** Th. Müller in Oberd. 92

– mit **Bärlauch**

Verbreitet. Skelettärmere, mehr tonige Böden.

A ***Phyllitidi-Aceretum*** Moor 52
Hirschzungen-Ahorn-Hangwald

Jura, seltener Dinkelberg. Schattige, sommerkühle Felsfüsse und Felsschluchten. ± Grober, klüftiger Kalkfelsschutt.

V ***Fagion sylvaticae*** Luguet 26
Rotbuchenwälder

UV *Luzulo-Fagenion* (Lohm. ex Tx. 54) Oberd. 57
Azidophytische Buchenwälder

A ***Luzulo-Fagetum*** Meusel 37
Hainsimsen-Buchenwald

Verbreitet, aber nicht überall grossflächig: Weitenauer Vorberge, Olsberger Wald, Sundgau, externe Lössgebiete, Dinkelberg, über Deckenschottern und tiefgründig verhagertem Lösslehm. Mässig frische, kalkarme, z.T. steinige, lehmige Böden. – Im Gebiet oft in der Tieflagenform (= *Melampyro-Fagetum* Oberd. 57)

UV Galio odorati-Fagenion (Tx. 55)
Th. Müller in Oberd. 92
Waldmeister-Buchenwälder

A **Galio odorati-Fagetum** Rübel 30 ex
Sougnez et Thill 59 (inkl. Milio-Fagetum
Frehner 63)

Waldmeister-Buchenwald

Weit verbreitet und zum Teil grossflächig: Höherer Sundgau, Dinkelberg, auch Olsberger Wald und Markgräfler Hügelland. Seltener in den Weitenauer Vorbergen. Nur vereinzelt Jura. Basenreiche, oft kalkarme, frische bis mässig feuchte, tiefgründige, humose Lehmböden. Braunerde. Nicht zu sommerwarme und nicht zu lufttrockene, meist schwach geneigte bis ebene Lagen. In mehreren Subassoziationen und Facies.

A **Hordelymo-Fagetum** (Tx. 37) Kuhn
37 em. Jahn 72 (inkl. Pulmonario-
Fagetum Frehner (63) 67, Aro-Fagetum
Ellenb. et Klötzli 72 p.p., Carici-
Fagetum sensu Moor 72 p.p.; Fagetum
sylvaticae hordelymetosum Moor 52)

Waldgersten-Buchenwald

Jura, Dinkelberg und Tüllinger Berg. Weit verbreitet und oft grossflächig. Frische bis mässig trockene, basen- und meist ± kalkreiche, ± skelettreiche, humose Lehmböden. Pararendzina, verbraunte Rendzina. Im Gebiet mit zahlreichen Subassoziationen, darunter:

SA – **allietosum ursini** Th. Müller in
Oberd. 92 (Aro-Fagetum Ellenb. et
Klötzli 72 p.p.)
– mit **Bärlauch**

Verbreitung der Assoziation. Frische, basenreiche, tiefgründige, humose Lehm- und Tonböden.

• Anm.: Das weit gefasste Hordelymo-Fagetum schliesst die Lücke zwischen Galio odorati-Fagetum und Carici-Fagetum. Die Bezeichnung erscheint für unsere Gegend zwar nicht eben glücklich. Es wird ihr gegenüber dem ebenso wenig treffenden Pulmonario-Fagetum Frehner (63) 67 der Vorzug gegeben, da sie dieses einschliesst und in ihrer Erstfassung durch Tüxen (1937) Priorität genießt.

UV Lonicero alpigenae-Fagenion
Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müller 84
Montane Buchenwälder

A **Dentario heptaphylli-Fagetum**
(Br.-Bl. 32) Th. Müller 66 (Fagetum
sylvaticae Moor 52 p.p., Abieti-Fagetum
sensu Moor 52 p.p.)

Zahnwurz-Buchenwald

Jura: Blauen, vor allem Nordseite, West- und Ostrand des Gempenplateaus. Verbreitet und z.T. grossflächig. Vereinzelt Tafeljura östlich der Ergolz und Dinkelberg. ± Absonnige Hänge. Frische, immer kalkhaltige, ± skelettreiche, humose Böden. Pararendzina.

SA – **tilietosum** Ellenb. et Klötzli 72
(Tilio-Fagetum Moor 52)

– mit **Sommerlinde**

Nicht völlig konsolidierte Böden an Steilhängen, an Felsfüssen.

SA – **allietosum ursini** Moor 52
(Aro-Fagetum Ellenb. et Klötzli 72 p.p.)

– mit **Bärlauch**

Tonreiche, z.T. skelettarme Böden.

• Anm.: Eigentliche Weisstannen-Buchenwälder – Lonicero alpigenae-Fagetum (Abieti-Fagetum sensu Moor 52, Kuoch 54) – erreichen das Gebiet auch in seinen höchsten Lagen (Blauen, Schartenfluh) nicht. Der Übergang von weisstannenarmen zu weisstannenreichen Beständen ist durchaus fließend.

UV Cephalanthero-Fagenion Tx. 55
ex Tx. et Oberd. 58
Wärmeliebende Kalk-Buchenwälder

A **Carici-Fagetum** Rübel 30 ex Moor 52
em. Lohm. 53

Seggen-Buchenwald

Jura: häufig und z.T. grossflächig; Dinkelberg, Isteiner Klotz. Mässig frische bis ziemlich trockene, ± kalkreiche, humose, z.T. skelettreiche, ± lehmige Böden in milden bis warmen Lagen. Im Gebiet mehrere Untergesellschaften, so:

SA – **seslerietosum** (Meusel) Lohm. 53
(incl. Seslerio-Fagetum Moor 52)

– mit **Blaugras**

Blauen- und Gempengebiet. Meist kleinflächig. Recht trockene, skelettreiche, humose, wenig lehmige Böden. Rendzina.

SA – **caricetosum montanae** J. L. Richard 61
Jura, vor allem Gempenplateau, z.T. grossflächig. Oberflächlich entkalkte, flachgründig-trockene, ± lehmige Böden. Verbraunte Rendzina, Pararendzina.

SA – molinietosum arundinaceae

Oberd. 57 (Pulmonario-Fagetum melittetosum Frehner (63) 67 "mit kriechendem Liguster" Burnand et al. 90)

– mit Pfeifengras

Vor allem Gempengebiet. Wechselfeuchte Mergel und Verwitterungslehme.

SA – caricetosum sylvaticae Moor 72

(Pulmonario-Fagetum melittetosum Frehner (63) 67)

– mit Waldsegge

Skelettarme, basenreiche, recht frische lehmige Böden.

• Anm.: Das Carici-Fagetum fassen wir in der emendierten Form LOHMEYERS (1953) auf – also ohne hochstete *Carex alba*. Es ist also wesentlich weiter ausgelegt als von MOOR (1952), ELLENBERG & KLÖTZLI (1972) und in deren Gefolge von BURNAND et al. (1990), jedoch weniger extensiv als von MOOR (1972), dessen Intention eine einzige Kalkbuchenwald-Gesellschaft in der submontanen Stufe zugrundeliegt.